



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften

Fachgebiet Agrarpolitik und Volkswirtschaftslehre

Bachelorarbeit

„Untersuchung zum Wahlverhalten und zur politischen Meinungsbildung von Landwirten und Agrarwirtschaftsstudenten“

Betreuer: Prof. Dr. T. Fock

vorgelegt von

Andre Lenz

Datum: 09.11.2009

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit ergreifen, mich bei allen Landwirten und Studenten zu bedanken, die an meiner Befragung teilgenommen haben, denn ohne ihr Mitwirken, wäre diese Arbeit sonst nicht zustande gekommen.

Des weiteren möchte ich mich bei Herrn Fock für die Vergabe des Themas und die hilfreichen Diskussionen zur Thema sowie Ideen zu Fragen bei Erstellung des Fragebogen bedanken.

Als letztes gilt mein Dank all jenen, die mich mit Gesprächen über die Thematik und Kritik an der Arbeit unterstützt haben.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	V
Tabellenverzeichnis.....	VII
1 Einleitung.....	8
1.1 Motivation.....	8
1.2 Zielsetzung	9
1.3 Aufbau der Arbeit.....	9
2 Grundlagen	10
2.1 Die Bundestagswahl 2009 in Mecklenburg-Vorpommern.....	10
2.2 Wahlausgang der Bundestagswahl 2009.....	13
2.3 Sitzverteilung im Bundestag.....	16
2.4 Sitzverteilung im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern.....	17
3 Die Befragung.....	18
3.1 Allgemeines zur Befragung.....	18
3.2 Aufbau des Fragebogens.....	19
3.3 Die Durchführung der Befragung.....	20
3.4 Die Probanden	21
3.5 Probleme bei der Befragung.....	23
4 Auswertung der Fragebögen.....	24
4.1 Fragenkomplex 5.....	24
4.1.1 Frage 5.1.....	24
4.1.2 Frage 5.2.....	26
4.1.3 Frage 5.3.....	27
4.1.4 Frage 5.4.....	29
4.1.5 Frage 5.5	30
4.2 Frage 6.....	32
4.3 Frage 7.....	33

4.4 Frage 8	35
4.5 Fragenkomplex 9.....	36
4.5.1 Frage 9.1.....	37
4.5.2 Frage 9.2.....	38
4.5.3 Frage 9.3	40
4.5.4 Frage 9.4.....	42
4.6 Frage 10.....	44
4.7 Frage 11 und 12.....	45
4.8 Frage 13 und 14.....	48
5 Diskussion der Ergebnisse.....	50
6 Literatur.....	54
7 Anhang.....	55

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Proteste über den Milchpreis in Schwerin.....	8
Abbildung 2: Stimmanteile der Parteien (bundesweit).....	13
Abbildung 3: Gewinne und Verluste der Stimmanteile zum Wahljahr 2005.....	14
Abbildung 4: Stimmenanteile der Parteien in Mecklenburg Vorpommern.....	14
Abbildung 5: Gewinne und Verluste der Parteien auf Länderebene für Mecklenburg-Vorpommern.....	15
Abbildung 6: Die Sitzverteilung im Bundestag 2009.....	16
Abbildung 7: Gewinn und Verluste von Sitzen im Bundestag gegenüber 2005.	16
Abbildung 8: Sitzverteilung im Landtag MV (2006).....	17
Abbildung 9: Rechtsformen der befragten Unternehmen im Überblick.....	21
Abbildung 10: Altersstruktur der befragten Studenten.....	22
Abbildung 11: Auswertung Frage 5.1 für befragte Landwirte.....	24
Abbildung 12: Auswertung Frage 5.2 für befragte Studenten.....	25
Abbildung 13: Auswertung der Frage 5.2 für Landwirte.....	26
Abbildung 14: Auswertung Frage 5.2 für Studenten.....	27
Abbildung 15: Auswertung Frage 5.3 für Landwirte.....	28
Abbildung 16: Auswertung Frage 5.3 für Studenten.....	28
Abbildung 17: Auswertung Frage 5.4 für Landwirte.....	29
Abbildung 18: Auswertung Frage 5.4 für Studenten.....	30
Abbildung 19: Auswertung Frage 5.5 für Landwirte.....	31
Abbildung 20: Auswertung Frage 5.5 für Studenten.....	31
Abbildung 21: Auswertung Frage 6 für Landwirte.....	32
Abbildung 22: Auswertung Frage 6 für Studenten.....	33
Abbildung 23: Auswertung Frage 7 für Landwirte.....	34
Abbildung 24: Auswertung Frage 7 für Studenten.....	34
Abbildung 25: Auswertung Frage 8 für Landwirte.....	35
Abbildung 26: Auswertung Frage 8 für Studenten.....	36
Abbildung 27: Auswertung Frage 9.1 für Landwirte.....	37
Abbildung 28: Auswertung Frage 9.1 für Studenten.....	38
Abbildung 29: Auswertung Frage 9.2 für Landwirte.....	39
Abbildung 30: Auswertung Frage 9.2 für Studenten.....	39
Abbildung 31: Auswertung Frage 9.3 für Landwirte.....	40
Abbildung 32: Auswertung Frage 9.3 für Studenten.....	41
Abbildung 33: Auswertung Frage 9.4 für Landwirte.....	42

Abbildung 34: Auswertung Frage 9.4 für Studenten.....	43
Abbildung 35: Auswertung Frage 10 für Landwirte.....	44
Abbildung 36: Auswertung Frage 10 für Studenten.....	45
Abbildung 37: Auswertung Frage 11 für Landwirte.....	46
Abbildung 38: Auswertung Frage 12 für Landwirte.....	46
Abbildung 39: Auswertung Frage 11 für Studenten.....	47
Abbildung 40: Auswertung Frage 12 für Studenten.....	48
Abbildung 41: Auswertung Fragen 13 und 14 für Landwirte.....	49
Abbildung 42: Auswertung Fragen 13 und 14 für Studenten.....	49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wahlberechtigte in den Bundesländern.....	10
Tabelle 2: Wahlberechtigte in MV nach Wahlkreisen.....	11
Tabelle 3: Altersstruktur.....	22

1 Einleitung

1.1 Motivation

Die vorliegende Arbeit entstand vor dem Hintergrund der bevorstehenden Bundestagswahl 2009 und dem gestiegenen Medieninteresse sowie Medienpräsenz agrarpolitischer Themen. Darüber hinaus häuften sich Proteste von Landwirten über Themen wie Milchpreise, Agrarsubventionen und Genverbot (Abbildung 1). Die Proteste richteten sich gegen aktuelle, agrarpolitische Entwicklungen und sind Ausdruck für das Unverständnis von Landwirten gegenüber der europäischen Agrarpolitik. Woran dieses Unverständnis festgemacht wird und welcher Partei in diesem Zusammenhang Vertrauen zugesprochen wird, war die Ursprungsfrage, die der Arbeit zugrunde liegt.



Abbildung 1: Proteste über den Milchpreis in Schwerin
Quelle: <http://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/milchbauern144.html>

Darüber hinaus stellte sich in diesem Zusammenhang die Frage, aus welchen politischen Motiven Landwirte und Studenten der Agrarwirtschaft ihre Wahlentscheidung treffen. Hat die Spezialisierung von Landwirten und die

jeweils dazugehörigen agrarpolitischen Themen Einfluss auf ihre politische Entscheidung und umgekehrt, haben politische Entscheidungen Einfluss auf ihre Handlungsweise?

Daneben hat mich interessiert, an welchen politischen Themen sich Landwirte bei ihrer Wahlentscheidung orientieren und an welchen sie interessiert sind.

Welche Unterschiede gibt es in der Generation der heutigen Landwirte zu den Studenten der Agrarwirtschaft hinsichtlich ihrer Selbsteinschätzung, Interesse zu Themen und ihrer Handlungsweise?

1.2 Zielsetzung

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, mit Hilfe von Interviews bzw. schriftlichen Umfragen von Landwirten und Studenten der Agrarwirtschaft herauszufinden, wie politisch interessiert diese Wählergruppe ist und an welche Themen ihre Wahlentscheidung geknüpft ist. Ferner ging es darum, ob im Speziellen agrarpolitische Themen für die Entscheidung relevant sind.

Weiter sollen Tendenzen im Wahlverhalten aufgezeigt werden und untersucht werden, ob Zusammenhänge zwischen ihrem politischen Interesse und ihrer Handlungsweise erkennbar sind.

1.3 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit ist in fünf Abschnitte gegliedert. Nach einer Einleitung, werden in Kapitel 2 die Grundlagen rund um die Bundestagswahl 2009 geklärt. Im anschließenden Kapitel 3 soll auf die Befragung näher eingegangen werden. Hier werden u.a. der Aufbau des Fragebogens, die Durchführung der Umfrage sowie die Probleme während bei der Durchführung erläutert.

In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der Auswertung der Fragebögen vorgestellt und anschließend diskutiert (Kapitel 5).

2 Grundlagen

2.1 Die Bundestagswahl 2009 in Mecklenburg-Vorpommern

Am 27. September 2009 wurde der 17. Bundestag der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Es war zugleich die 6. gesamt-deutsche Bundestagswahl. Für die Wahl wurden ca. 62,2 Millionen Wahlberechtigte aufgerufen, wobei mit ca. 1,4 Millionen Wahlberechtigten Mecklenburg-Vorpommern nach Bremen, dem Saarland und Hamburg das Bundesland mit der kleinsten Anzahl an Wahlberechtigten war (Tabelle 1).

Wahlberechtigte in Deutschland bei der Bundestagswahl 2009 nach Bundesländern	
Bundesland	Schätzung in Millionen
Baden Württemberg	7,7
Bayern	9,3
Berlin	2,5
Brandenburg	2,1
Bremen	0,5
Hamburg	1,2
Hessen	4,4
Mecklenburg Vorpommern	1,4
Niedersachsen	6,1
Nordrhein-Westfalen	13,5
Rheinland-Pfalz	3
Saarland	0,8
Sachsen	3,5
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	2,2
Thüringen	1,9

*Tabelle 1: Wahlberechtigte in den Bundesländern
(eigener Entwurf, Quelle: Statistisches Bundesamt 2009)*

Die Wahlbeteiligung lag deutschlandweit bei 70,8 %. Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern gingen insgesamt 882.369 Wahlberechtigte zur Urne. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 63,1 % (Statistisches Bundesamt 2009).

Wahlberechtigte in Mecklenburg-Vorpommern nach Wahlkreisen			
Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung in (%)
NWM, Parchim	216.497	136.964	63,3
Schwerin, Ludwigslust	183.007	120.292	65,7
Rostock	198.524	130.681	65,8
Stralsund, Nordvorpommern, Rügen	199.219	119.360	59,9
Greifswald, Demmin, Ostvorpommern	2.047.047	123.945	60,5
Bad Doberan, Güstrow, Müritz	211.109	132.885	62,9
Neubrandenburg, Mecklenburg Strelitz, Uecker Randow	185.281	118.242	63,8
Insgesamt	1.398.431	882.369	63,1

Tabelle 2: Wahlberechtigte in MV nach Wahlkreisen

Quelle: Eigener Entwurf, nach Statistisches Bundesamt 2009

Es standen für die Bundestagswahl 2009 29 Parteien zur Wahl. Darunter waren acht Parteien, die im Bundestag oder Landtagen seit deren letzten Wahl ununterbrochen und mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren. Diese Parteien waren:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
3. Freie Demokratische Partei (FDP)
4. DIE LINKE (DIE LINKE)
5. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)
6. Christlich-Soziale Union in Bayern e. V. (CSU)
7. DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)
8. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

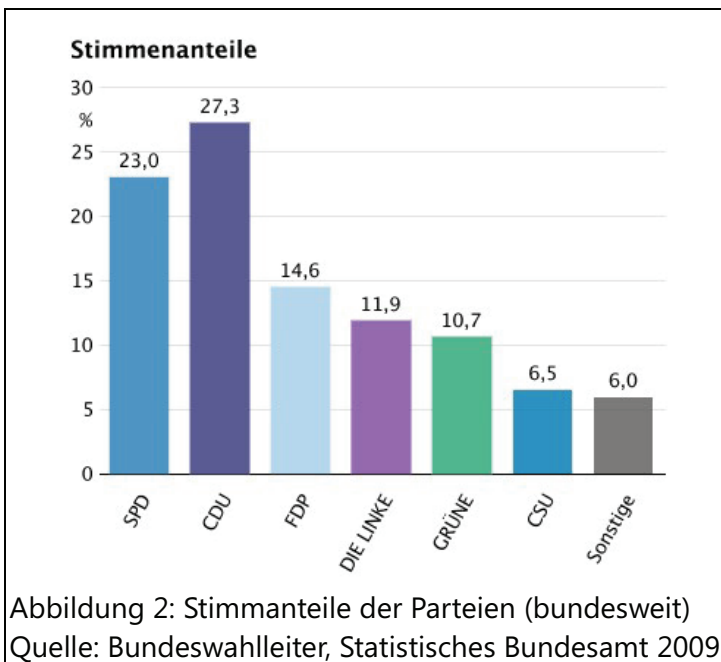
Weitere 19 Parteien, die im Folgenden aufgelistet sind, wurden für die Bundestagswahl 2009 vom Bundeswahlausschuss anerkannt (Statistisches Bundesamt 2009).

9. Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)
10. Die Violetten; für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN)
11. CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM)
12. Partei Bibeltreuer Christen (PBC)
13. Bayernpartei (BP)
14. Piratenpartei Deutschland (PIRATEN),
15. Ökologisch-Demokratische Partei (ödp)
16. Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)
17. Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung (Volksabstimmung),
18. Deutsche Kommunistische Partei (DKP),
19. Rentner-Partei-Deutschland (RENTNER),
20. Mensch Umwelt Tierschutz (Die Tierschutzpartei)
21. Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP)
22. DIE REPUBLIKANER (REP)
23. Allianz der Mitte (ADM)
24. Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)
25. Freie Wähler Deutschland (FWD)
26. Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 (ZENTRUM)
27. Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)

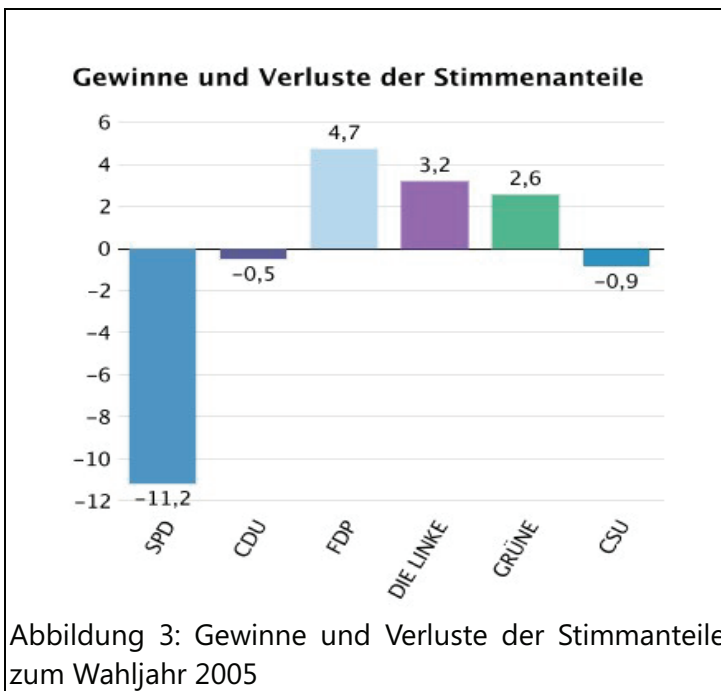
2.2 Wahlausgang der Bundestagswahl 2009

Grundsätzlich kann jeder Wähler bzw. Wählerin zwei Stimmen abgeben. Mit der ersten Stimme (Erststimme) werden Vertreter aus den 299 Bundestagswahlkreise in den Bundestag gewählt. Die Zweitstimme entscheidet über die Gesamtanzahl der Abgeordneten einer Partei und damit über das Stärkeverhältnis der Parteien im Bundestag (Statistisches Bundesamt, Bundeswahlleiter, 2009).

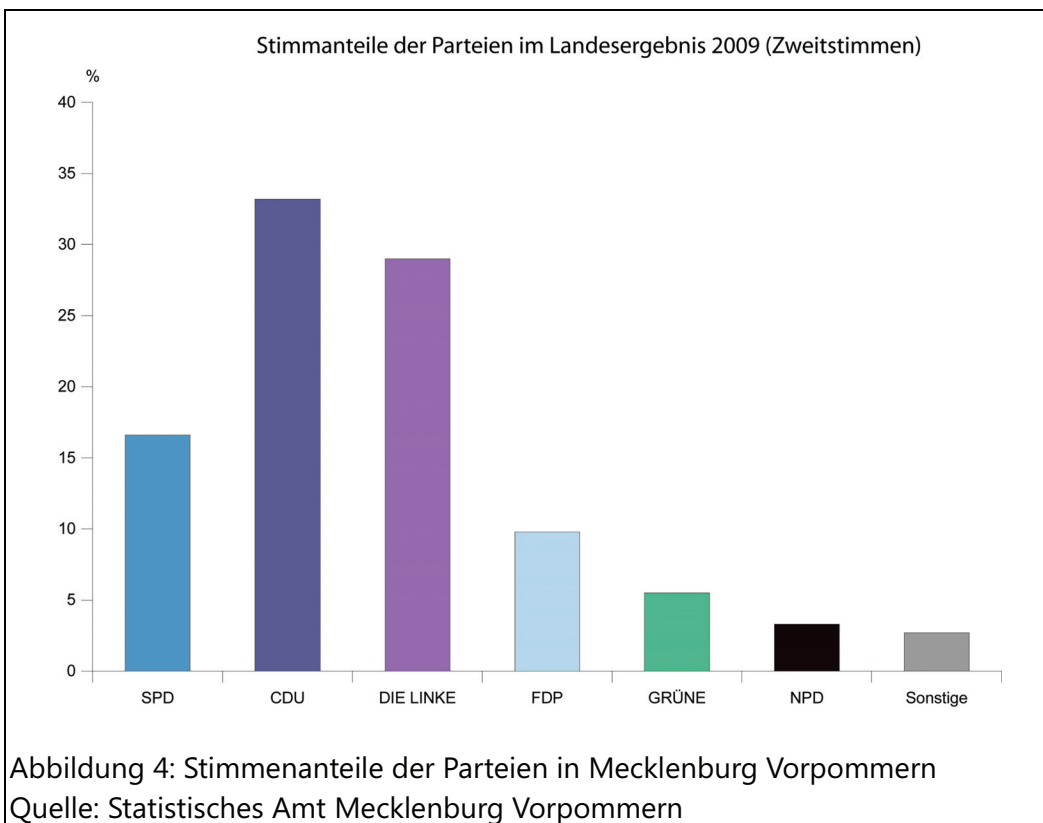
Die Abbildung 2 zeigt, dass die CDU mit 27,3 % die meisten Stimmenanteile erhalten hat und damit als stärkste Partei aus den Wahlen hervorgeht. Im Vergleich zum Wahljahr 2005 verlor die CDU 0,5 % der Stimmanteile (siehe Abbildung 3).



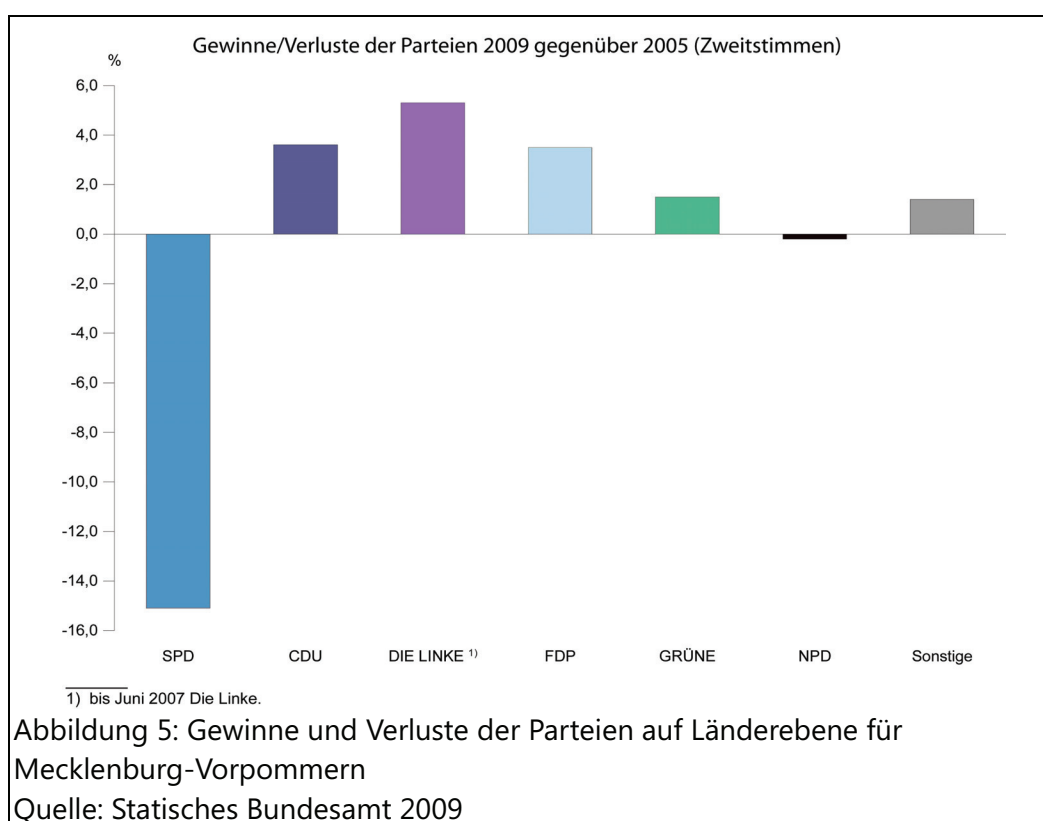
Die SPD wurde mit 23,0 % die zweitstärkste Partei, wobei sie Verluste von 11,2 % der Stimmenanteile zu verzeichnen hat. Als drittstärkste Partei geht die FDP mit 14,6 % aus den Wahlen hervor (Gewinne: 4,7 %), gefolgt von DIE LINKE, die mit Gewinnen von 3,2 % auf gesamt 11,9 % kommt. Die GRÜNEN erreichen einen Anteil von 10,7 % aller Stimmen und die CSU von 6,5 %. Erstere konnten Gewinne von 2,6 % erzielen, letztere verloren 0,9 % im Vergleich zur letzten Wahlperiode.



In Abbildung 4 und Abbildung 5 sind die Landesergebnisse von Mecklenburg-Vorpommern für die Bundestagswahl 2009 sowie die jeweiligen Gewinne und Verluste der einzelnen Parteien zum Wahljahr 2005 dargestellt.



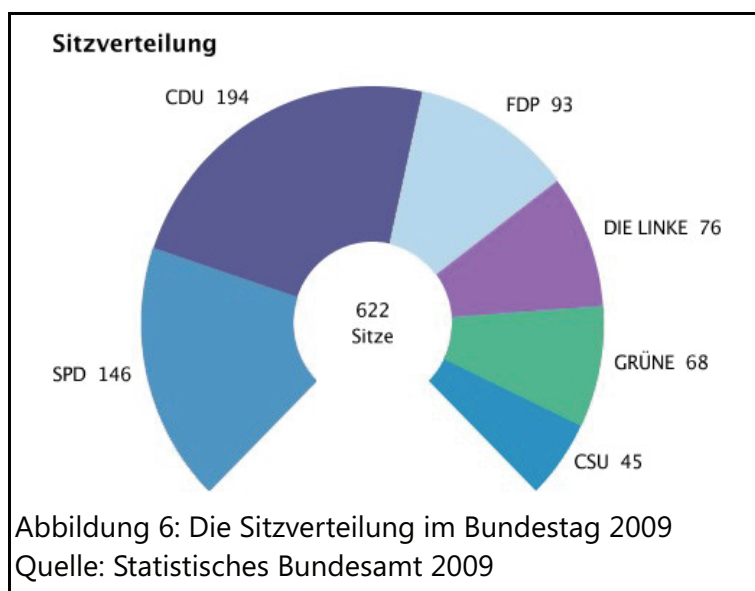
33,2 % der Wähler in Mecklenburg-Vorpommern gaben ihre Zweitstimme der CDU, was ein Plus von 3,6 % bedeutet. DIE LINKE erreichen 29,9 % der Stimmen und weisen damit Stimmengewinne von 5,3 % zu 2005 auf. Die SPD verliert in Mecklenburg-Vorpommern 15,2 % und kommt damit insgesamt auf 16,6 %. Einen Stimmenanteil von 9,8 % und damit einem Plus von 3,6 % kann die FDP erreichen. 5,5 % insgesamt und damit 1,5 % mehr Stimmenanteil bekommen die GRÜNEN.



Im Vergleich der Bundesergebnisse mit den Landesergebnissen von Mecklenburg-Vorpommern gibt es starke Differenzen. Geht es nach den Wählern aus Mecklenburg-Vorpommern bekämen DIE LINKE 18,1 % mehr Stimmen. Auch die CDU würde deutlich mehr Stimmen bekommen. Die SPD, FDP und die GRÜNEN weisen gegenüber dem Bundesergebnis erkennbar weniger Prozente auf.

2.3 Sitzverteilung im Bundestag

Die Sitzverteilung im Bundestagswahl, die aus der Bundestagswahl resultieren,

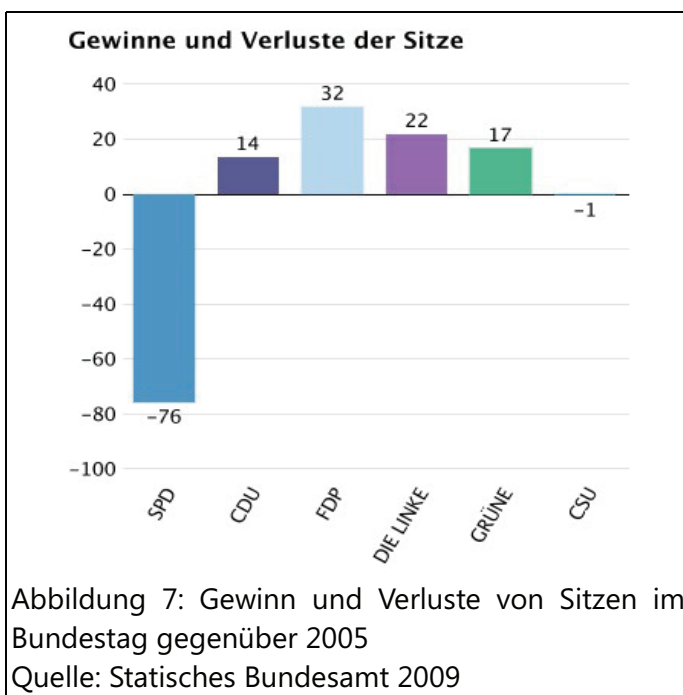


ist in Abbildung 6 dargestellt. Sie fasst sowohl Erst- als auch Zweitstimmen

zusammen. Danach kommen CDU/CSU zusammen auf insgesamt 239 Sitze.

Im Vergleich zum Wahljahr 2005 kann die Union damit einen Zugewinn an 13 Sitzen für sich erzielen. Die SPD verliert im Bundestag 76

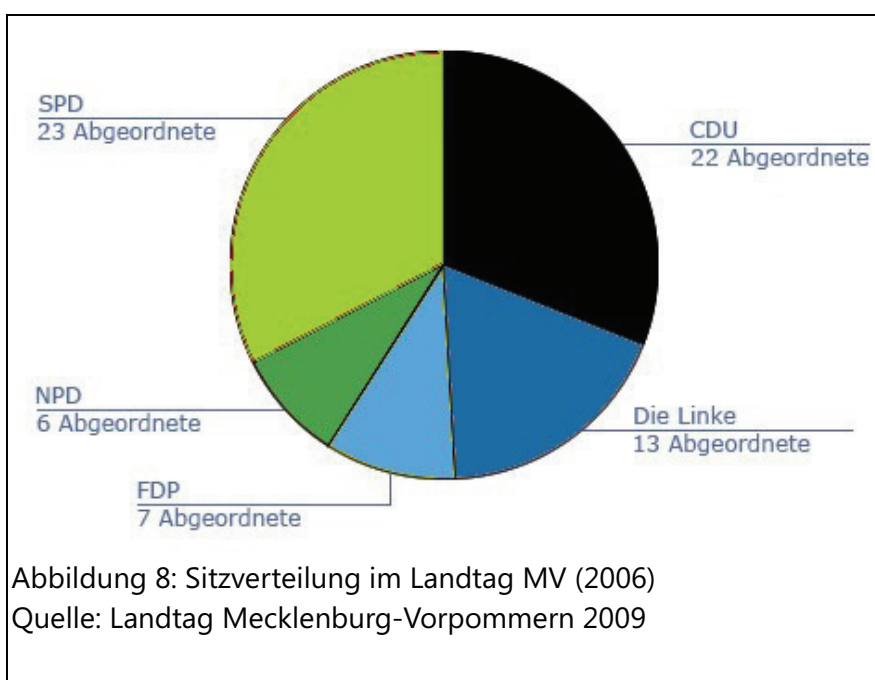
Sitze und kommt damit auf 146. Mit zusätzlichen 32 Sitzen kann die FDP den stärksten Gewinn verzeichnen. Insgesamt besetzt die Partei nun 93 Sitze.



DIE LINKE gewinnt ebenfalls an Sitzen (2005: 54) und sind mit 76 Plätzen im Bundestag vertreten. Insgesamt 68 Sitze entfallen auf die GRÜNEN, was einem Gewinn von 17 entspricht (siehe Abbildung 7). Auf Überhangmandate wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen. Es soll jedoch erwähnt sein, dass die Union 24 Überhangmandate erhalten hat und deshalb das Parlament 2009 aus gesamt 622 Abgeordneten bestehen.

2.4 Sitzverteilung im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern

Die derzeitige Sitzverteilung des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern, der 2006 gewählt wurde, ist in Abbildung 8 dargestellt. Die Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2006 am 17. September lag bei 59,1 %. Insgesamt zogen Abgeordnete von fünf Parteien in den Landtag ein (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, NPD). Die Landesregierung wird von der SPD und der CDU als Koalition von dem Ministerpräsidenten Erwin Sellering geführt.



Gemeinsam entfallen auf beide Parteien im Landesparlament 45 Sitze. Drittstärkste Kraft ist DIE LINKE mit 13 Sitzen, gefolgt von der FDP mit sieben Abgeordneten und der NPD mit sechs Abgeordneten. Die nächsten Landtagswahlen werden voraussichtlich im Jahr 2011 stattfinden (siehe Abbildung 8).

3 Die Befragung

3.1 Allgemeines zur Befragung

Die Befragung von Landwirten und Studenten der Agrarwirtschaft fand unter der Fragestellung statt, herauszufinden, wie die Befragten gegenüber politischen Themen positioniert sind und welche Relevanz politische bzw. agrarpolitische Themen bei ihrer Wahlentscheidung zu bevorstehenden Bundestagswahl 2009 haben.

Die Befragung fand in dem Zeitraum von Juni bis September 2009 statt, wobei die Mehrzahl der Erhebungen im Monat Juni vorgenommen wurden. Insgesamt wurden 42 Personen mittels eines eigens erstellten, standardisierten Fragebogens befragt, darunter 16 Landwirte und 26 Studenten der Agrarwirtschaft. Bei der Befragung wurden, abhängig von der Art der Kommunikation mit den Befragten, zwei unterschiedliche Befragungsformen eingesetzt. Zum einen die schriftliche und zum anderen die persönliche Umfrage. Die schriftliche Befragung kam am häufigsten zum Einsatz, da sie bei allen Studenten angewendet wurde sowie bei einem kleinen Teil der Landwirte. Die Befragung der restlichen Landwirte fand über ein persönliches Interview statt.

Es stellte sich heraus, dass sich die schriftliche Befragungsform gerade bei Studenten als sehr effektiv und unkompliziert gestaltete. Die Befragung erfolgte an der Hochschule Neubrandenburg, wobei zufällig Studenten aus den verschiedensten Semestern angesprochen wurden.

Das persönliche Interview kam insbesondere bei Landwirten zum Einsatz, die im Unterschied zu den Studenten in verschiedenen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns von mir aufgesucht wurden. Grundlage für die persönliche Befragung war der gleiche Fragebogen, wobei dieser während eines persönlichen Gesprächs in der Regel von mir ausgefüllt wurde.

Die befragten Zielgruppen wurden mit zwei leicht unterschiedlichen Fragebögen interviewt, die inhaltlich übereinstimmten, jedoch an die jeweiligen, derzeitigen Tätigkeiten angepasst war. So wurden beispielsweise Studenten am Anfang der Umfrage hinsichtlich ihrer Studiendauer und berufliche Zukunft befragt, hingegen Landwirte rund um ihren Betrieb.

Angestrebte Kriterien für die Untersuchung zum Wahlverhalten waren:

1. der landwirtschaftliche Betrieb befindet sich in Mecklenburg-Vorpommern
2. Befragung von Landwirten mit Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsform und Spezialisierungen
3. Befragungen von Studenten unterschiedlicher Anzahl von Semestern
4. angestrebt wurde eine gleiche Anzahl an Befragten pro Zielgruppe

3.2 Aufbau des Fragebogens

Bei der Formulierung des Fragebogens wurden vier verschiedene Fragetypen bzw. Fragearten verwendet, die dem Befragten unterschiedliche Antwortmöglichkeiten bereit stellt. Dies sind sechs offene, fünf geschlossene Fragen, sechs skalierte Fragen und vier Eingruppierungsfragen.

Bei offenen Fragen liegt die Antwortmöglichkeit ganz bei dem Befragten. Bei geschlossenen Fragen, gibt es in der Regel nur zwei Antwortmöglichkeiten wie z.B. „Ja/ Nein“, „Trifft zu/ Trifft nicht zu“. Als dritte Antwortmöglichkeit wäre ein „vielleicht“ oder „weiß nicht“ möglich.

Zu den Eingruppierungsfragen werden Fragen gezählt, deren Antworten an bestimmte Wertebereiche geknüpft sind und bei denen sich der Befragte einordnet. Skalierte Fragen sind Fragen, deren Antworten an eine Skala gebunden sind.

Insgesamt beinhaltet der Fragebogen 21 Fragen, die fünf großen, inhaltlich zusammengehörigen Frageblöcken zugeordnet werden können.

Der erste Frageblock umfasst insgesamt vier Fragen. Er beschäftigt sich je nach Zielgruppe mit Fragen zum Betrieb (Landwirte) oder zur Person (Studenten). Im zweiten Frageblock geht es um die Selbsteinschätzung der Befragten hinsichtlich der persönlichen Bewertung, des eigenen politischen Interessen, der Informiertheit und Interessenvertretung.

Im dritten geht es um die Gewichtung und Relevanz von politischen Themen sowie Bedeutung von Entscheidungen in der Landwirtschaft.

Im vierten Frageblock soll die eigene Handlungsweise untersucht werden; die letzte Gruppe (Frageblock 5) beinhaltet Fragen zur Wahlentscheidung.

3.3 Die Durchführung der Befragung

Die landwirtschaftlichen Betriebe und Studenten der Agrarwirtschaft wurden, abgesehen von den oben genannten Kriterien der Befragung, zufällig ausgewählt.

Die Ergebnisse der Befragung, dürfen nicht als repräsentativ beurteilt werden, da die Anzahl an befragten Landwirten und Studenten grundsätzlich zu gering ist um allgemeingültige Aussagen zu treffen.

Die Kontakte zu den ausgewählten Betriebe stammen aus herkömmlichen Branchenbüchern, Internetrecherchen oder Empfehlungen von anderen Studenten. Daneben wurde auf persönliche Kontakte zu landwirtschaftlichen Betrieben zurückgegriffen.

Die befragten Studenten gehören ausschließlich zur Hochschule Neubrandenburg und studieren in unterschiedlichen Semester den Studiengang Agrarwirtschaft. Die Anzahl der Semester der teilnehmenden Studenten ist zufällig, da ich eine unterschiedliche Menge an ausgefüllten Fragebögen zur Auswertung zurück erhielt.

Bei der Durchführung der Befragung ging bei den Landwirten meistens ein Telefongespräch oder eine Email vorweg, bei dem das Thema und die Zielsetzung der vorliegenden Bachelorarbeit erläutert wurde. Anhand der im Vorfeld vorgenommenen Kontaktaufnahme wurde entschieden, welche Art der Befragung durchgeführt wurde.

Des weiteren wurden auch landwirtschaftliche Betriebe ohne eine vorherige Anmeldung aufgesucht und das Anliegen um das Thema der Arbeit vorgestellt. Die Dauer der Befragung war unterschiedlich und abhängig von der Befragungsform. Im Selbstversuch dauerte das Ausfüllen des Fragebogens zwischen 10 und 15 Minuten. Dies lies jedoch keine Aussagen über eine durchschnittliche Dauer der Befragung zu. So wurde für die persönliche Befragung mit Erläuterungen des Themas zwischen 30 und 50 Minuten in Anspruch genommen.

Die vollständigen Fragebögen für Landwirte und für Studenten sind im Anhang der Arbeit beigefügt.

3.4 Die Probanden

Im Folgenden soll der erste Fragenkomplex, das heißt die Fragen 1 – 4 ausgewertet werden, der sich mit den Probanden an sich beschäftigt. Hierbei ging es darum, Hintergrundinformationen über die Probanden bzw. über die jeweilige Zielgruppe zu erhalten.

Landwirte

Für die Landwirte ging es hierbei um allgemeine Fragen über den jeweiligen Betrieb und seine jeweilige Stellung bzw. Aufgabe in diesem.

So handelt es sich bei den Unternehmen im Hinblick auf die Spezialisierung des Betriebs um sechs Marktfruchtbetriebe, sieben Gemischtbetriebe, zwei Milchvieh-Betriebe mit Futterbau sowie einen Obstbau-Betrieb. Die Anzahl der Mitarbeiter differiert von 0-27 so auch die Betriebsgröße in Hektar und die Anzahl der Tiere. Dabei variiert die Betriebsgröße von circa 19 ha bis 3150 ha und die Größe des Tierbestandes von etwa 180 bis 2500 Tieren.



Abbildung 9: Rechtsformen der befragten Unternehmen im Überblick

Quelle: Eigener Entwurf

Die Fragebögen wurden in den Unternehmen von 14 Betriebsleitern und zwei Herdenmanagern ausgefüllt. Bei ihren Betrieben handelt es sich bei 50 % um Einzelunternehmen, vier Betriebe sind eingetragene Genossenschaften (31 %), zwei haben als Rechtsform die GmbH (13 %) und eine die AG (6 %).

Die Abbildung 9 gibt einen Überblick über die Rechtsformen der befragten

Betriebe. Die landwirtschaftlichen Unternehmen befinden sich alle in Mecklenburg Vorpommern wobei die Mehrzahl in Mecklenburg liegt.

Studenten

Bei den Studenten der Agrarwirtschaft an der Hochschule Neubrandenburg wurden vier Fragen zur Person gestellt, wobei herauskam, dass Studenten im Alter von 20 bis 42 Jahren befragt wurden (Tabelle 3, Abbildung 10). Im Bezug auf die Studiendauer befanden sich die Probanden im zweiten bis achten Semester; einer von ihnen im 14. Semester.

Alter	Häufigkeit
20	2
21	1
22	7
23	7
24	5
25	1
26	1
36	1
42	1
gesamt	26

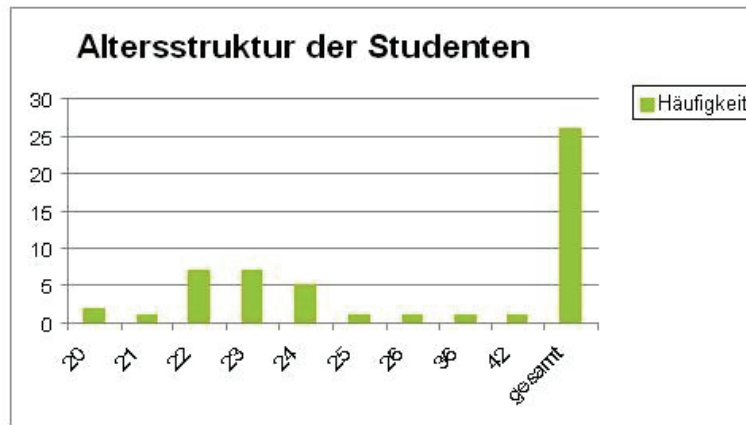


Abbildung 10: Altersstruktur der befragten Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

Tabelle 3: Altersstruktur

Insgesamt 50 % der Befragten kommen aus Mecklenburg-Vorpommern, Die andere Hälfte der Studenten kommt aus den angrenzenden Bundesländern Brandenburg (38 %) und Niedersachsen (8 %) sowie aus dem Bundesland Sachsen-Anhalt (4 %). Nach dem Studium sehen sich acht von 26 Studenten im heimischen Familienbetrieben, weitere acht Studenten in einem landwirtschaftlichen Unternehmen. Insgesamt sieben Studenten wollen im Anschluss ihrer Ausbildung in die Industrie gehen. Zwei von Ihnen konnten und ein Student wollte keine Auskunft über seinen geplanten, weiteren Werdegang geben. Die komplette Auswertung der Fragebögen kann im Anhang eingesehen werden.

3.5 Probleme bei der Befragung

Bei der Durchführung der Umfrage sind unterschiedliche Probleme aufgetreten, die hier angesprochen werden sollen. So stellte es sich als problematisch heraus die angestrebte Menge von 20 Probanden zu erreichen.

Auf circa 30 Anfragen bei Landwirten an der Umfrage teilzunehmen, wurde lediglich eine Anzahl von 16 erreicht. Bei etwa der gleichen Anzahl an Anfragen bei den Studenten, wurden 26 Fragebögen ausgefüllt. So ergab sich die unterschiedliche Anzahl an Befragten aus den jeweiligen Gruppen.

Die Gründe für die geringe Teilnahme der Landwirte könnte einerseits an der relativ sensiblen Thematik der Umfrage liegen, andererseits an der geringen Zugänglichkeit der jeweiligen Befragten zum Thema. Auch die Tatsache, dass die Befragten anonym behandelt wurden, änderte nichts an diesem Problem. Eine weitere Möglichkeit der Erklärung wäre, dass potentielle Teilnehmer kein oder wenig Interesse am Thema hatten. Dies würde bedeuten, dass es zu einer Art Vorauswahl der Probanden gekommen ist, die dann eine Auswirkung auf den Fragebogen hätte.

Auch bei den 16 teilnehmenden Landwirten wurden speziell im Frageblock fünf nicht alle Fragen beantwortet (siehe Kapitel 3.2). Dieses betrifft hauptsächlich die Fälle, wo eine persönliche Befragung stattgefunden hat. Im Vergleich zu den Fragebögen die per Email von den Landwirten beantwortet wurden, ist dieses Problem nicht aufgetreten.

Bei den befragten Studenten trat dieser Fall auch bei der schriftlichen Befragung auf.

Weiterhin gab es Missverständnisse bei der Befragung, so antwortete ein Student auf einige Fragen mit „kommt darauf an“. Dieser Antwort konnte ich keine Tendenz geben und ordnete sie deshalb bei „keine Aussage“ ein. Ein anderes Mal gab es eine Mehrfachnennung, wo nur eine Stimme pro Proband möglich war (siehe Frage 11). Hier wurde die zuerst genannte Stimme gewertet. Die tatsächliche Form der Beantwortung der Fragen, blieb hinter den Erwartungen zurück. So war eine der Erwartungen das häufigere Nutzen von eigenständigen Auskünften in der Rubrik „Bemerkungen“ oder „Weitere“. Dass beispielsweise nur zehn Studenten das Internet als Informationsquelle nutzen, scheint mir wenig wahrscheinlich. Auch weitere nicht vorgegebene Antworten, sowohl von Landwirten als auch von Studenten, waren gering.

4 Auswertung der Fragebögen

4.1 Fragenkomplex 5

Die Fragen zum Themenkomplex 5 befassen sich mit der Selbsteinschätzung der Befragten. Dabei wurden insgesamt fünf Fragen formuliert, die sich um die persönliche Bewertung von politischem Interesse und Kenntnis, sowie politischer Repräsentation durch Parteien und/ oder durch andere Institutionen. Die jeweiligen Fragen waren da hingegen so konzipiert, dass sich die Befragten auf einer Skala von 1 bis 5 einschätzen sollten. Wobei 1 für „Sehr gut“ und 5 für „Sehr schlecht“ steht. Die dazwischen liegenden Zahlen sind entsprechende Abstufungen.

4.1.1 Frage 5.1

Hinsichtlich der persönlichen Einschätzung von Landwirten, wie politisch interessiert sie sich fühlen, geht hervor, dass lediglich die Noten 1 bis 3

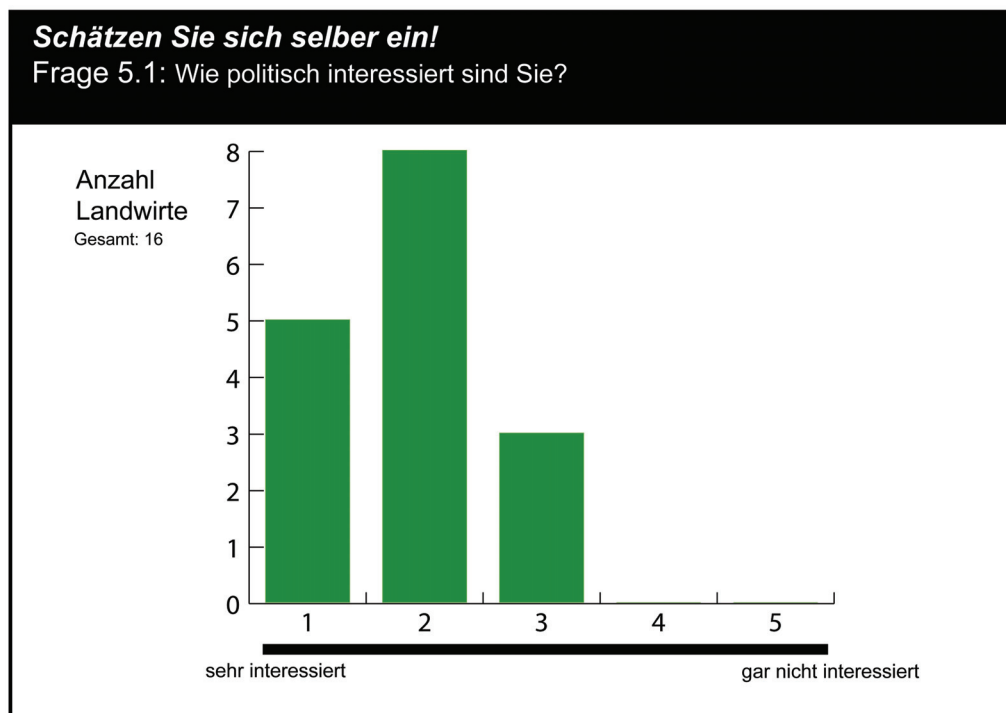


Abbildung 11: Auswertung Frage 5.1 für befragte Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

verwendet wurden. In der Gesamtbenotung bewerten die befragten Landwirte ihr politisches Interesse im Mittel mit der Note 1,8. Wobei acht Landwirte sich mit einer „2“ benoten und nur fünf mit „sehr interessiert“. Lediglich drei Landwirte beurteilen ihr politisches Interesse mit „3“.

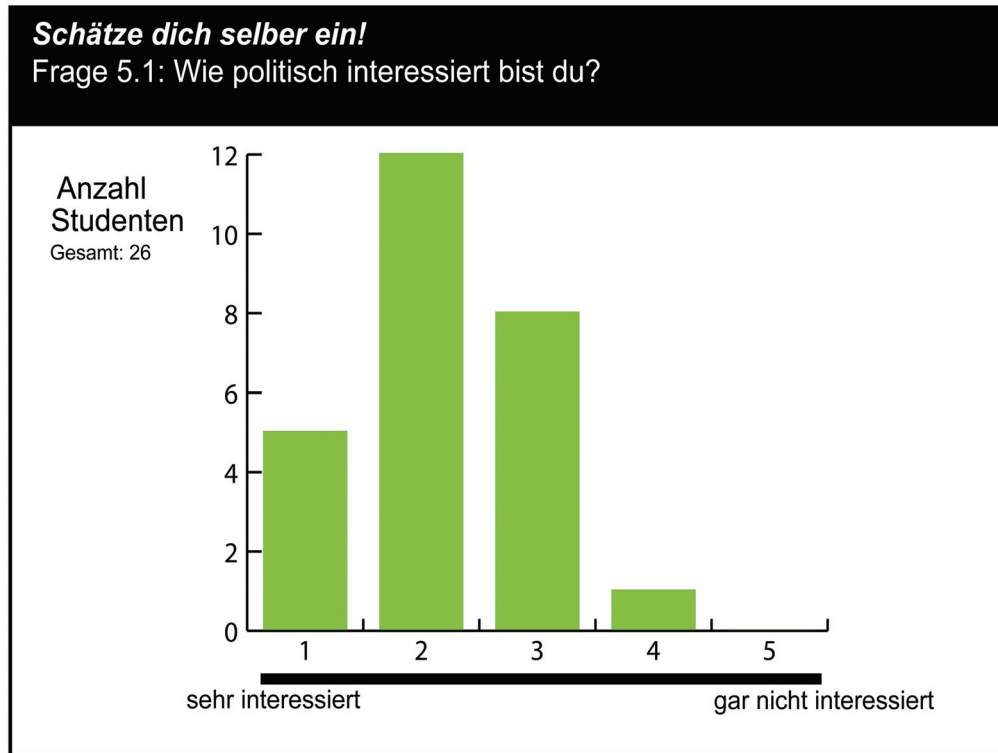


Abbildung 12: Auswertung Frage 5.2 für befragte Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

Bei den Studenten fällt die Selbsteinschätzung zu dieser Frage differenzierter aus. Hierbei wird die Skala von 1 bis 4 genutzt, woraus sich ein Mittelwert von 2,2 ergibt. Als „sehr interessiert“ beurteilen sich circa 19 % der Befragten (fünf Studenten). Etwa 48 %, das heißt 12 Studenten, bewerteten ihr politisches Interesse mit „2“. In der Mitte der Skala positionierten sich insgesamt acht Studenten. Nur ein Student gab sich die Note „4“, was bereits auf ein geringes politisches Interesse hinweist.

4.1.2 Frage 5.2

Sehr eindeutig positionieren sich die befragten Landwirte, wenn es politisch um ihren Berufszweig geht, das heißt um agrarpolitische Themen. Hier erreichen sie insgesamt eine mittlere Benotung von 1,4, was einem großen Bezug/ großes Interesse zu /an agrarpolitischen Themen aufzeigt.

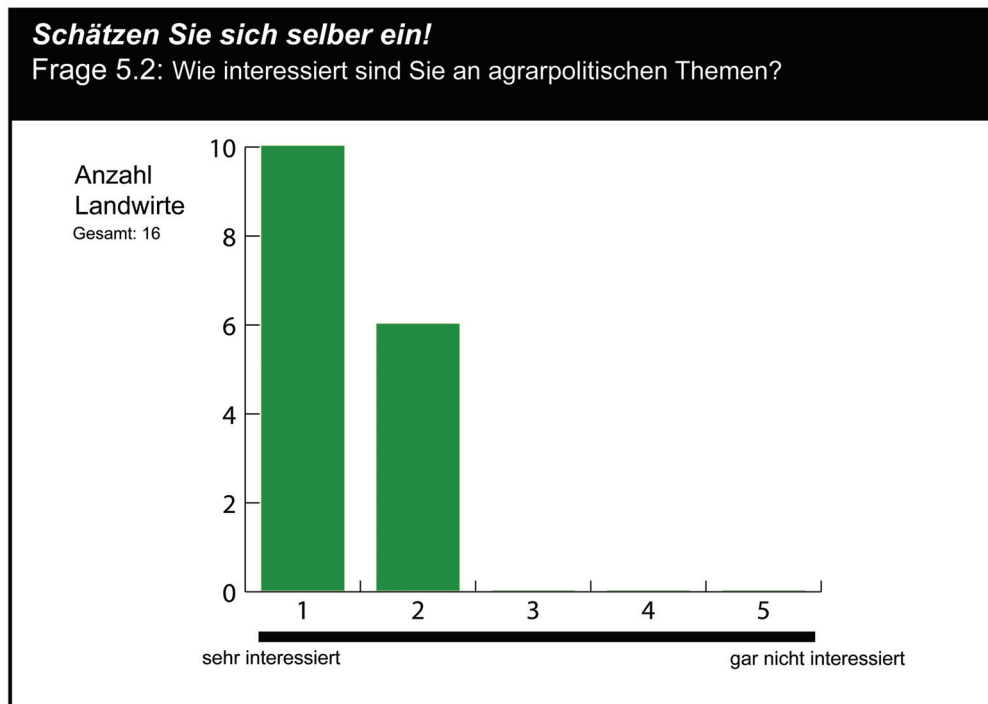


Abbildung 13: Auswertung der Frage 5.2 für Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

Mit Blick auf die Studenten fällt die Selbsteinschätzung im Vergleich zu den Landwirten deutlich heterogener aus. Auf der Skala sind neben den Noten 1 und 2, auch die Bewertungen 3 und 5 vergeben worden. Die durchschnittliche Benotung von 1,8 zeigt ein grundsätzlich erhöhtes Interesse an agrarpolitischen Themen. Die Mehrzahl der Agrarwirtschaftsstudenten schätzt sich „interessiert“ und „sehr interessiert“ ein. Nur jeweils ein Student vergibt die Note „3“ und „5“.

Tendenziell ist zu beobachten, dass sowohl bei Landwirten als auch Studenten der Schwerpunkt ihres politischen Interesses auf den agrarpolitischen Themen liegt. Für die Zielgruppe Landwirte zeigt sich dies in der Differenz der errechneten Mittelwerte, die 0,4 umfasst. Der Unterschied zwischen den

Mittelwerten zu den beiden Fragen differiert bei den Studenten ebenfalls um 0,4.

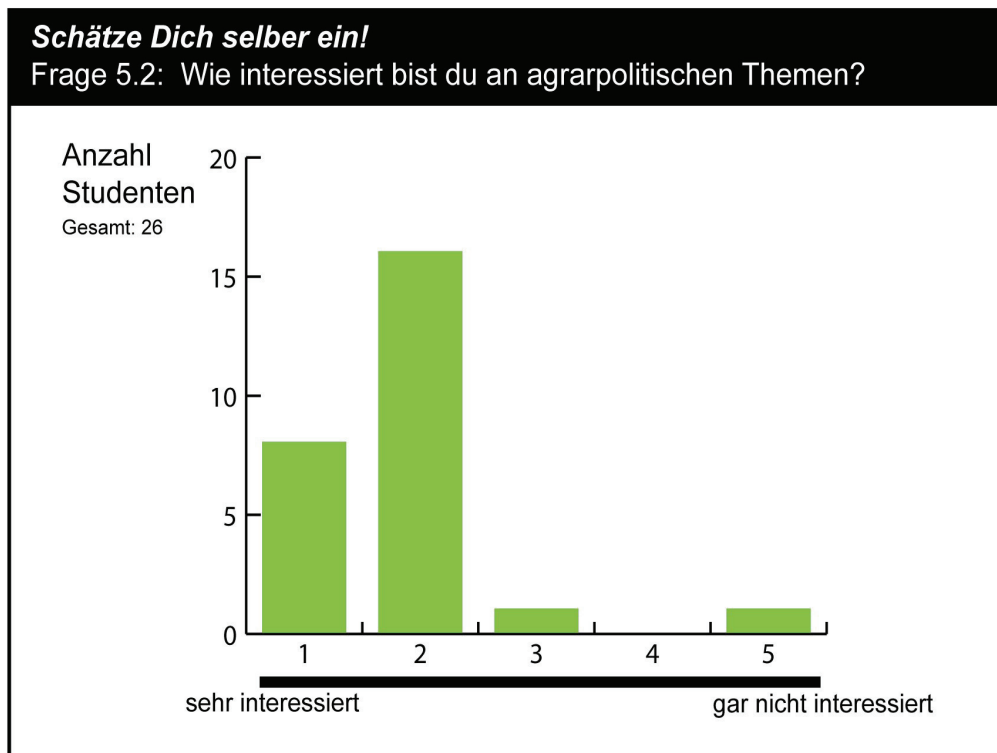


Abbildung 14: Auswertung Frage 5.2 für Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

4.1.3 Frage 5.3

In Bezug auf die Informationslage bzw. die eigene Kenntnis zu agrarpolitischen Themen gehen die Selbsteinschätzungen der befragten Zielgruppen wieder weiter zusammen.

Wo die Landwirte sich „gut“ bis „mäßig“ informiert fühlen und sich ein durchschnittlicher Wert von 2,4 ergibt, zeigen die Auswertungen der Studenten ein ähnliches Bild. Der Mittelwert bei den Studenten liegt bei 2,6 (siehe Abbildung 15 und Abbildung 16).

Welche Informationsquellen von den beiden befragten Gruppen genutzt werden, kann den Ergebnissen der Frage 9.2 entnommen werden.



Abbildung 15: Auswertung Frage 5.3 für Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

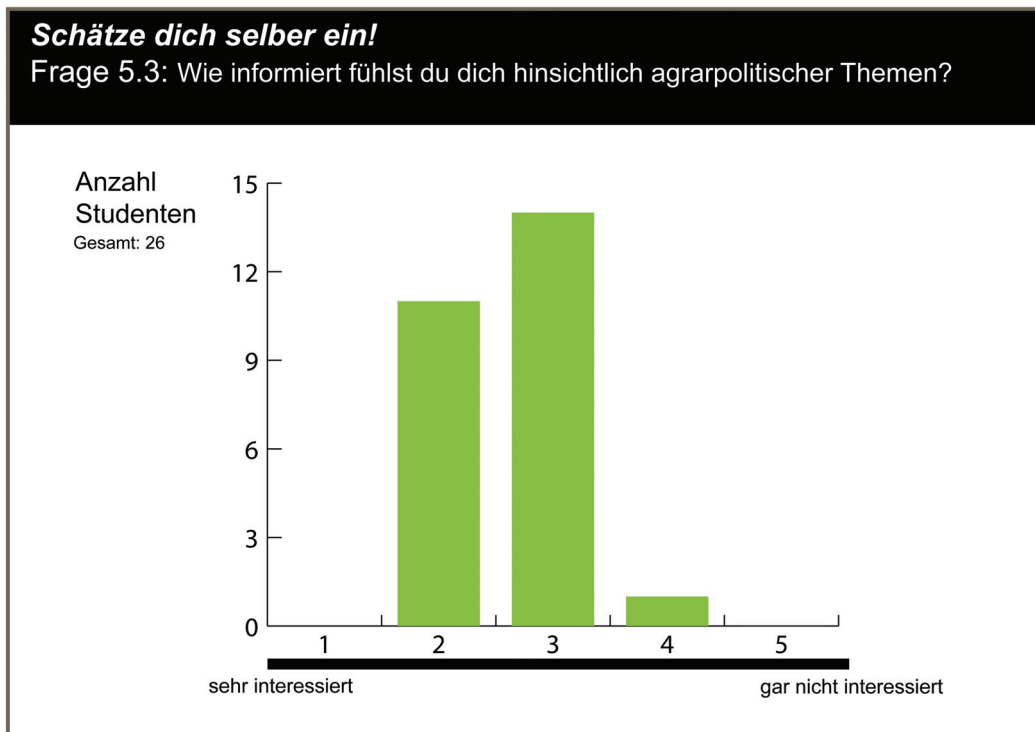


Abbildung 16: Auswertung Frage 5.3 für Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

4.1.4 Frage 5.4

In dieser Frage sollten Landwirte und Studenten angeben, inwieweit sie sich in der Politik repräsentiert fühlen.

Die befragten Landwirte haben diese Frage am häufigsten mit den Noten „3“ und „4“ beantwortet. In dem Benotungsspektrum fehlt die „1“, das heißt ein „trifft voll zu“ vollständig. Der genutzte Wertebereich reicht von 2 bis 5, wobei die Note 2 und 5 jeweils zweimal gewählt wurde.

Die Studenten der Agrarwirtschaft stimmen mit der Beurteilung der Landwirte exakt überein. Dementsprechend ergibt sich für die beiden Zielgruppen ein gleicher Mittelwert von 3,4.

Sowohl Landwirte als auch Studenten fühlen sich mäßig bis schlecht in der Politik in ihren Belangen vertreten.

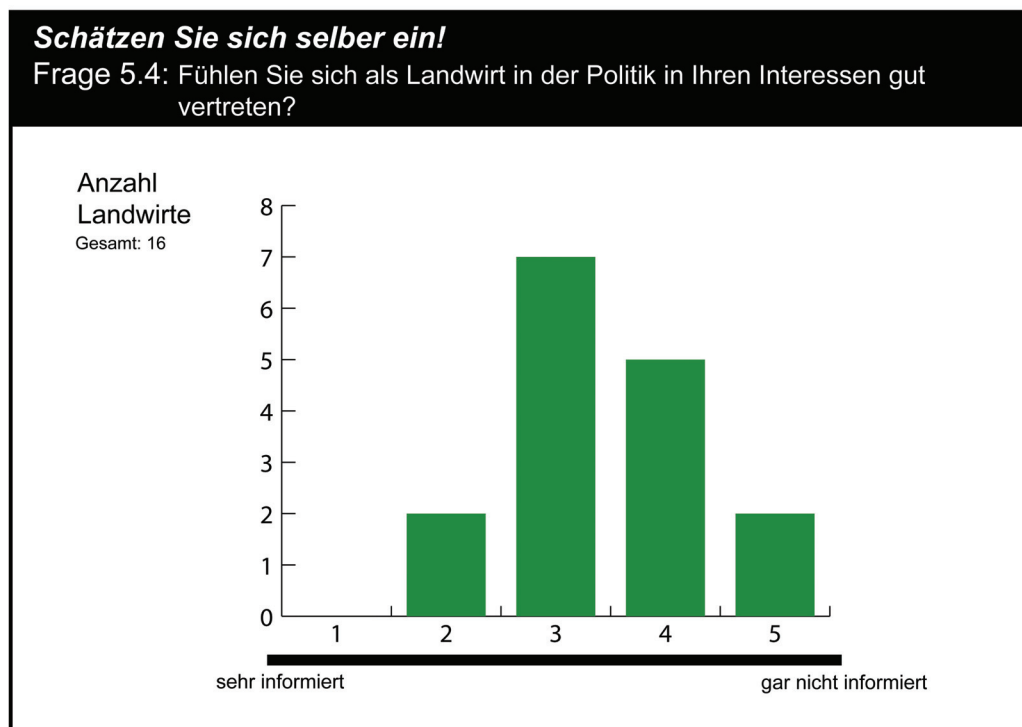


Abbildung 17: Auswertung Frage 5.4 für Landwirte

Quelle: Eigener Entwurf

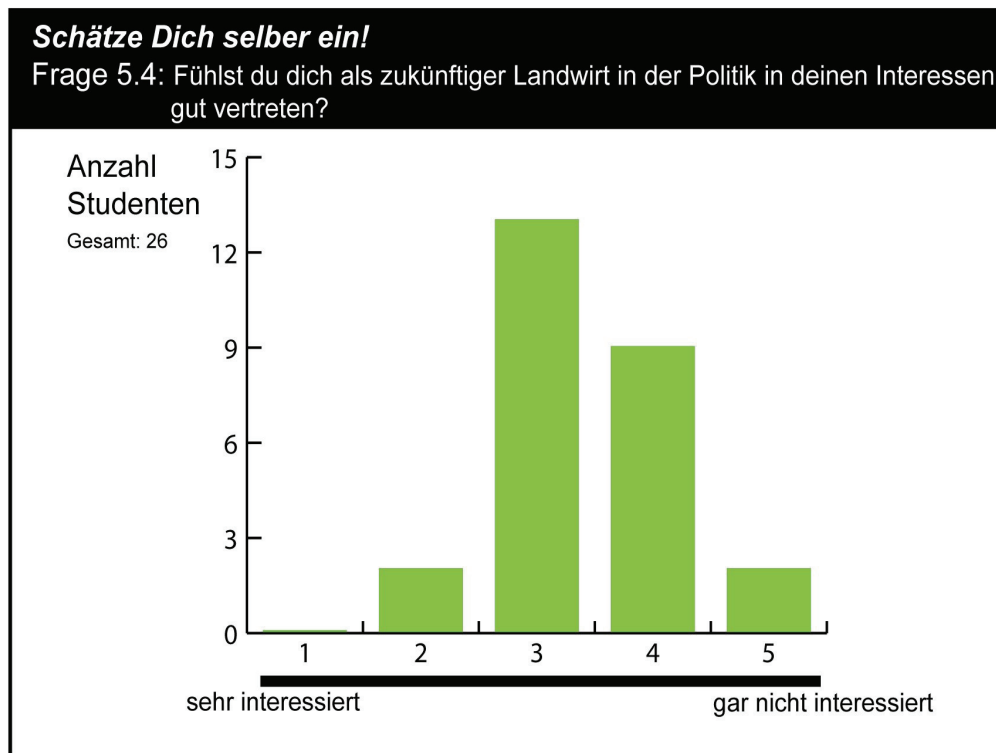


Abbildung 18: Auswertung Frage 5.4 für Studenten
 Quelle: Eigener Entwurf

4.1.5 Frage 5.5

Die Beurteilung der Frage, ob sich die Landwirte durch „Dritte“ in der Politik gut vertreten fühlen, wurde unter der Ausschöpfung aller Werte der Skala vorgenommen. So entsteht keine einheitliche Tendenz der Gruppe, vielmehr treten an dieser Stelle sehr unterschiedliche Meinungen auf. Die Note „1“ wurde dennoch nur zögerlich vergeben.

Betreffend der Studenten ergibt sich ein „entschlosseneres“ Bild im Hinblick auf Interessenvertretung durch andere Institutionen wie DBV oder BDM.

Die Bewertung der Studenten ist vergleichbar mit ihrer Stellungnahme zu Vertretung durch die Politik (Frage 5.4). Sie machen keine Unterschiede bei der Notenvergabe an ihre Verbände.

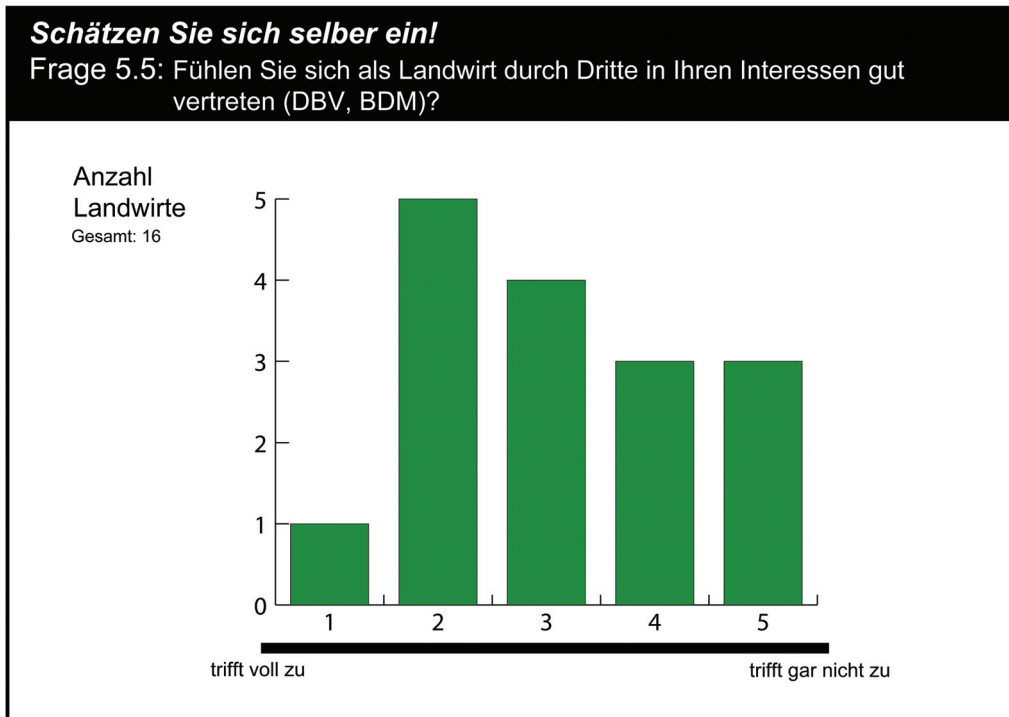


Abbildung 19: Auswertung Frage 5.5 für Landwirte
 Quelle: Eigener Entwurf

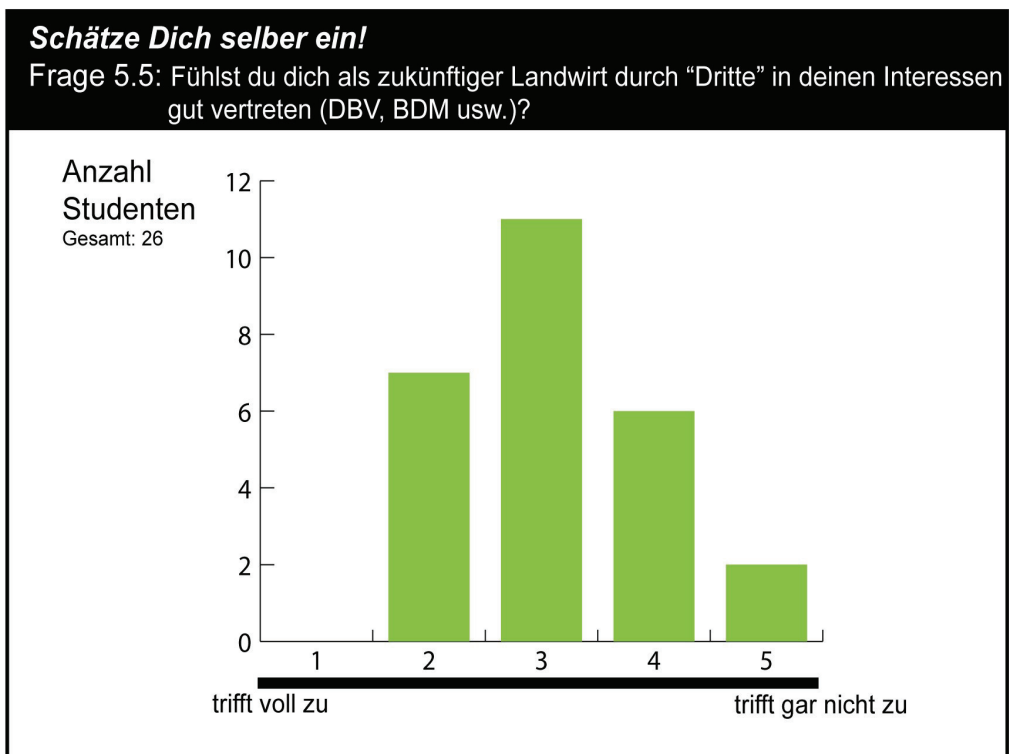


Abbildung 20: Auswertung Frage 5.5 für Studenten
 Quelle: Eigener Entwurf

4.2 Frage 6

In der Frage 6 ging es darum, herauszufinden, ob es eine Affinität zwischen dem Berufszweig bzw. Berufsbild der Landwirtschaft und sich darauf beziehende politische Themen gibt? Und wie hoch diese bei den befragten Gruppen ausfällt?

Die Mehrzahl der befragten Landwirte, das heißt 12 Personen, gibt an, dass einer Wahlentscheidung nicht berufsspezifische Themen zugrunde liegen, sondern die Entscheidung auf allgemeinpolitischen Themen beruht. Dies sind insgesamt Dreiviertel aller Stimmen der Landwirte.

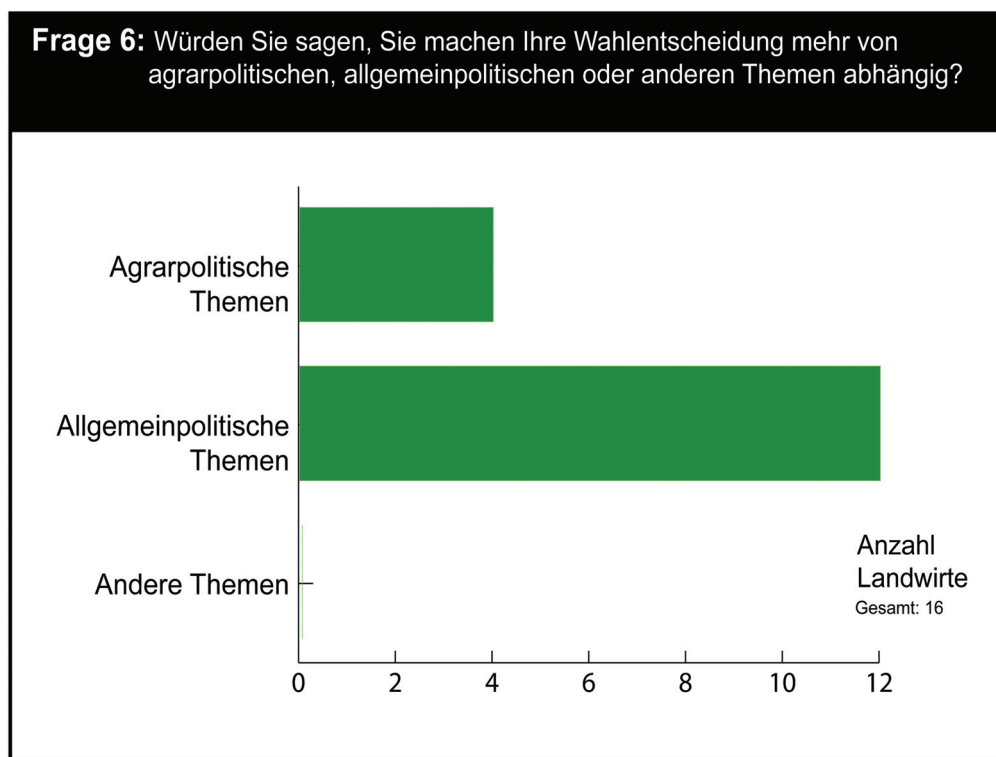


Abbildung 21: Auswertung Frage 6 für Landwirte

Quelle: Eigener Entwurf

Bei den Studenten fällt die Entscheidung für die Wahl relevanten Themen noch eindeutiger aus. Rund 85 % von ihnen entscheidet aufgrund allgemeinpolitischer Themen. Lediglich vier Studenten (15 %) machen ihre Wahlentscheidung von agrarpolitischen Themen abhängig. Bei dieser Frage wurde den Befragten die Möglichkeit gegeben, unter „weitere Themen“ zusätzlich eigenständig, für sie wichtige Themen aufzulisten. Sowohl bei den Landwirten als auch bei den Studenten wurden keine weiteren Themen

genannt. Demzufolge gibt es bei beiden befragten Gruppen keine Wahlentscheidung aufgrund anderer spezifischer Themen.

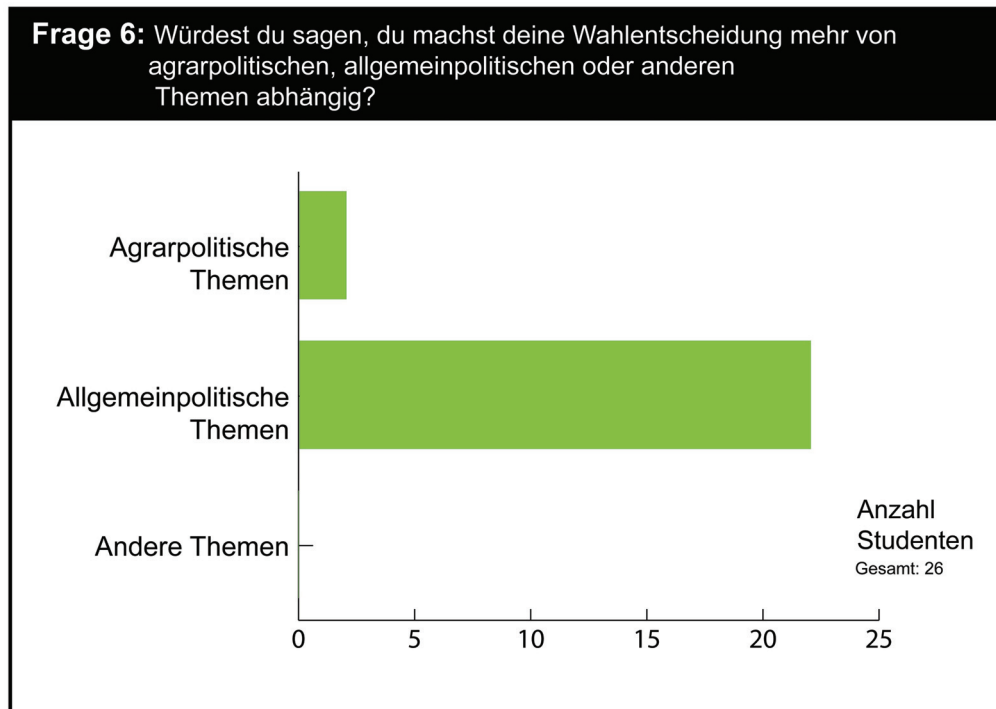


Abbildung 22: Auswertung Frage 6 für Studenten

Quelle: Eigener Entwurf

4.3 Frage 7

Bei der Frage, welche politischen Themen Landwirte und Studenten der Agrarwirtschaft als wichtig erachten, ergeben sich für beide Zielgruppen ähnliche Ergebnisse in Bezug auf Reihenfolge und Größenordnung der Themen. So sind beide Gruppen sich einig (Landwirte 75 %, Studenten 81 %), dass der Milchpreis und andere Produktpreise unter den agrarpolitischen Themen an erster Stelle stehen. Gefolgt von dem Thema „Bioenergie“, dass mit 50 % von den Landwirten und 58 % von den Studenten zum zweit-wichtigsten Thema benannt wurde. Auf 38 % kommt das Thema „Genverbot“ bei beiden Gruppen und erreicht damit den dritten Platz bei den relevanten agrarpolitischen Themen. Für den ökologischen Landbau sprachen sich lediglich 19 % der Landwirte und 27 % der Studenten aus.

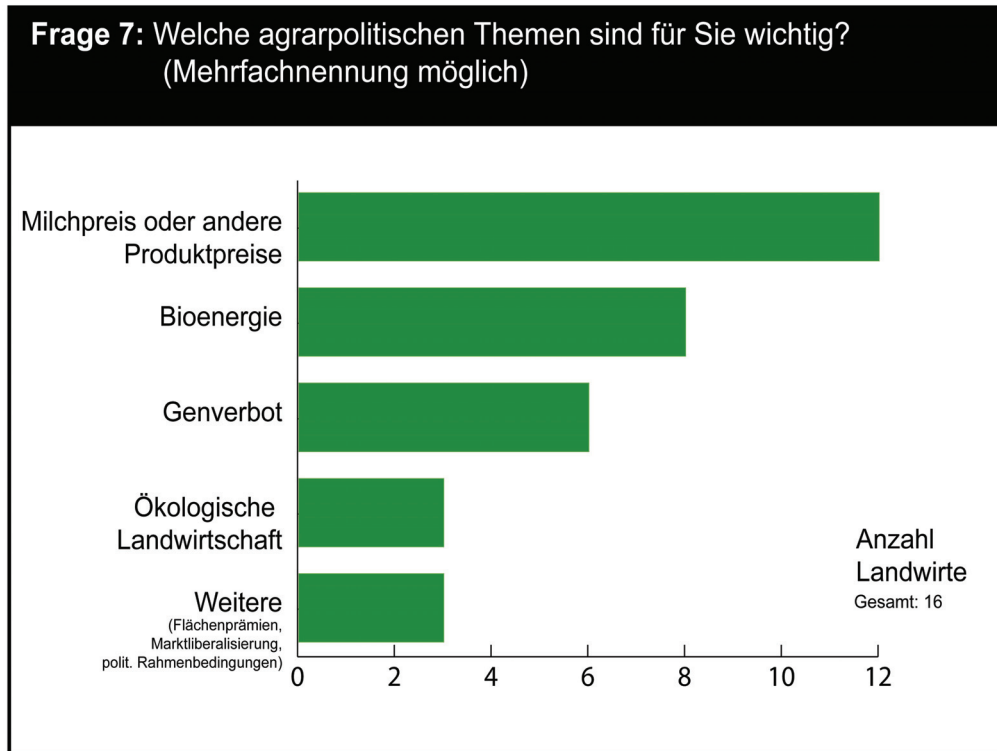


Abbildung 23: Auswertung Frage 7 für Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

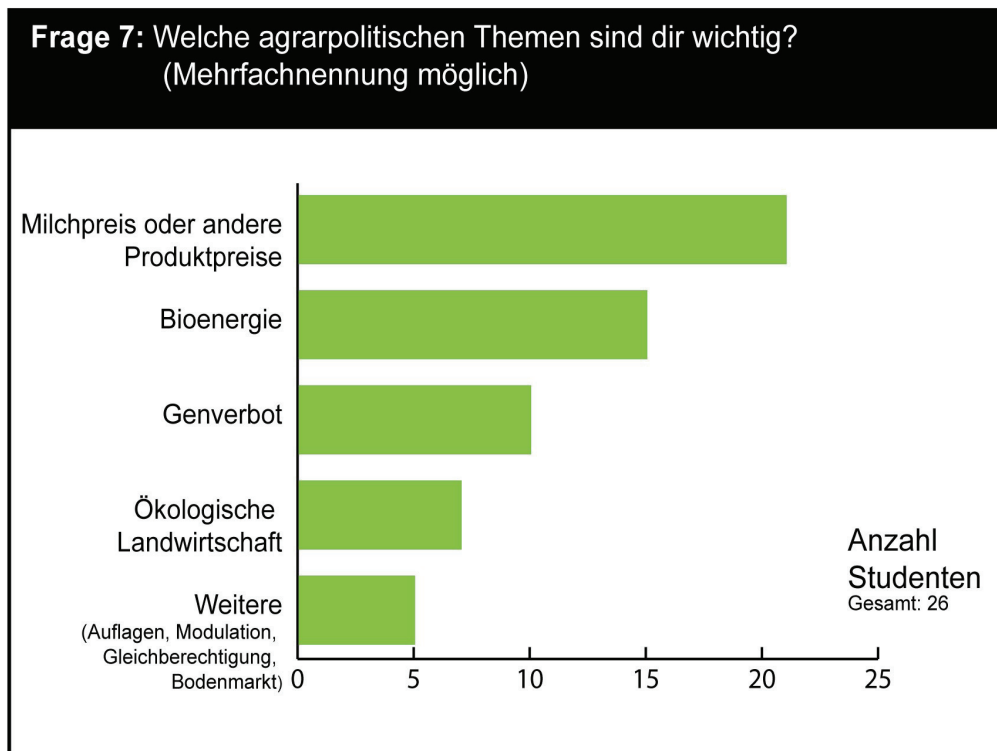


Abbildung 24: Auswertung Frage 7 für Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

Bei dieser Frage konnten ebenfalls weitere Themenvorschläge genannt werden. Bei den Landwirten gab es zusätzlich drei Vorschläge. Hierzu gehörten politische Rahmenbedingungen, Marktliberalisierung und Flächenprämie. Jedes dieser Themen wurde nur mit einer Stimme gewertet, nämlich die des jeweiligen Befragten.

Bei den Studenten wurden folgende Themen zusätzlich aufgeführt: politische Rahmenbedingungen für Landwirte, Auflagen, Modulation, Gleichberechtigung in der Wirtschaft (EU) und Bodenmarkt. Dadurch erhielt die Rubrik „Weitere“ insgesamt fünf Stimmen, die jeweils die Gewichtung von einer Stimme haben, nämlich die des Befragten.

4.4 Frage 8

Im Hinblick auf die Frage, wie bedeutend Entscheidungen im Bereich der Agrarpolitik für die jeweiligen befragten Gruppen sind, unterscheiden sich die Antworten der Landwirte und Studenten geringfügig von einander. Grundsätzlich bewerten beide Gruppen agrarpolitische Entscheidungen als

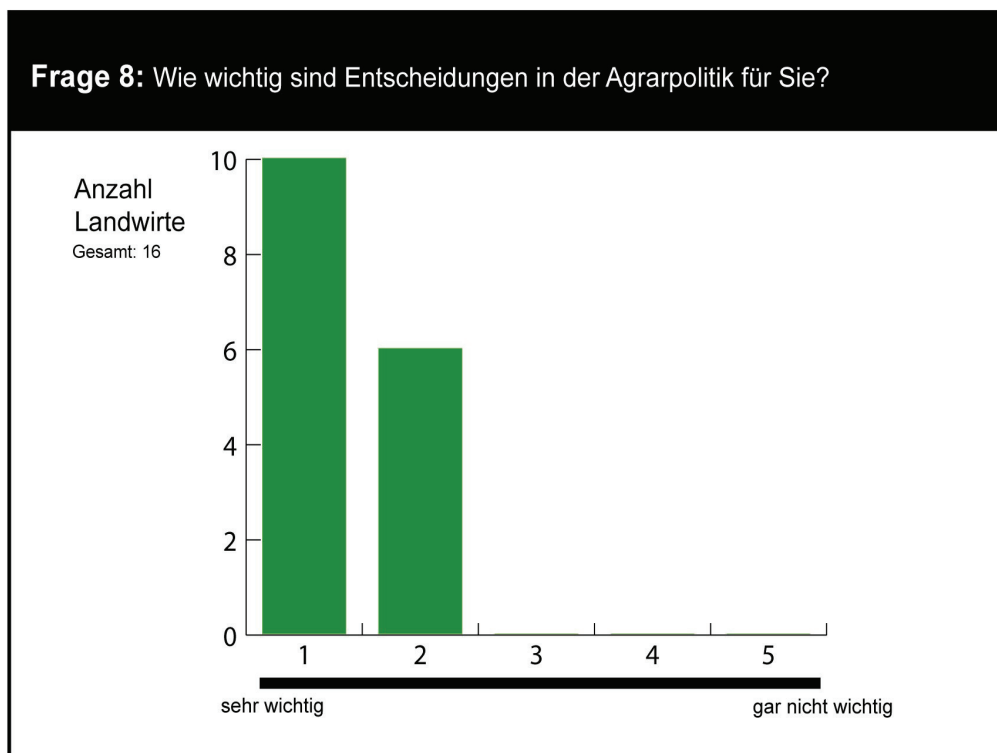


Abbildung 25: Auswertung Frage 8 für Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

wichtig. Landwirte bewerten die Frage im Durchschnitt mit 1,4 und treffen damit die Aussage, dass sie Entscheidungen in der Agrarpolitik als sehr wichtig beurteilen.

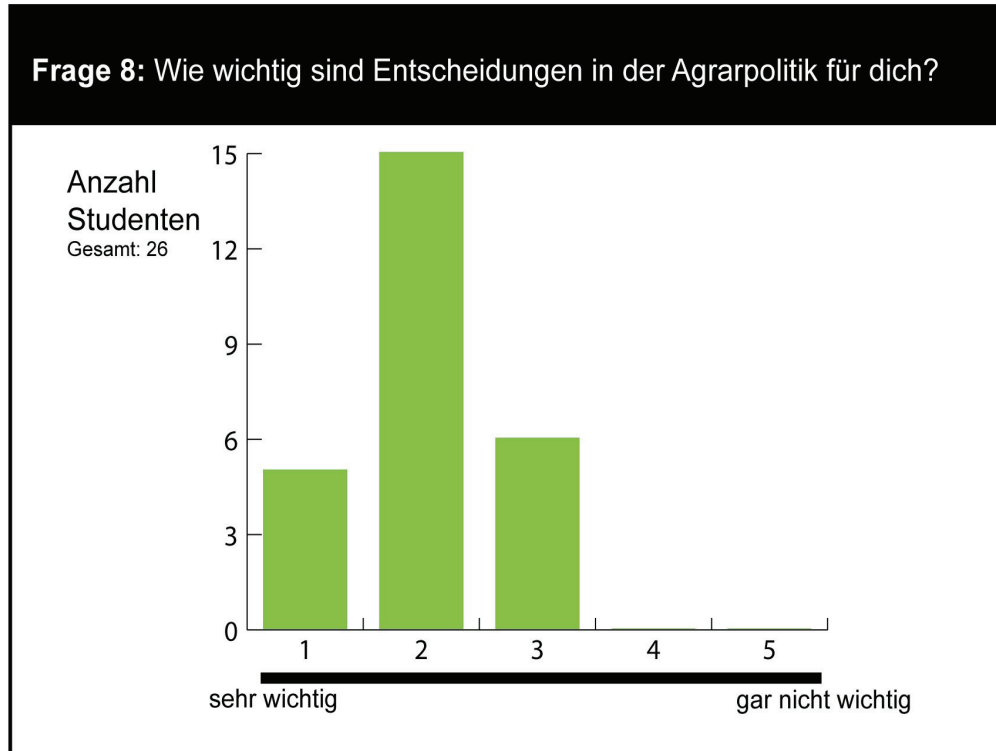


Abbildung 26: Auswertung Frage 8 für Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

Indes schätzen die befragten Studenten dieses Thema mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,0 ein. Damit befinden auch sie das Thema für wichtig, allerdings nicht gleichermaßen relevant wie die Landwirte.

4.5 Fragenkomplex 9

In diesem Fragenkomplex beantworten die befragten Gruppen Fragen zur eigenen Handlungsweise. Die Fragen, die dem Komplex zugrunde liegen, sind:

1. Welche Medien spielen für die befragten Gruppen bei der politischen Meinungsbildung eine Rolle?
2. Welchen Einfluss haben agrarpolitische Themen bezüglich der eigenen Handlungsweise?

4.5.1 Frage 9.1

Aus den Diagrammen geht hervor, dass beide Gruppen agrarpolitische Debatten in den Medien verfolgen. Dreiviertel der Befragten bejahten die Frage.

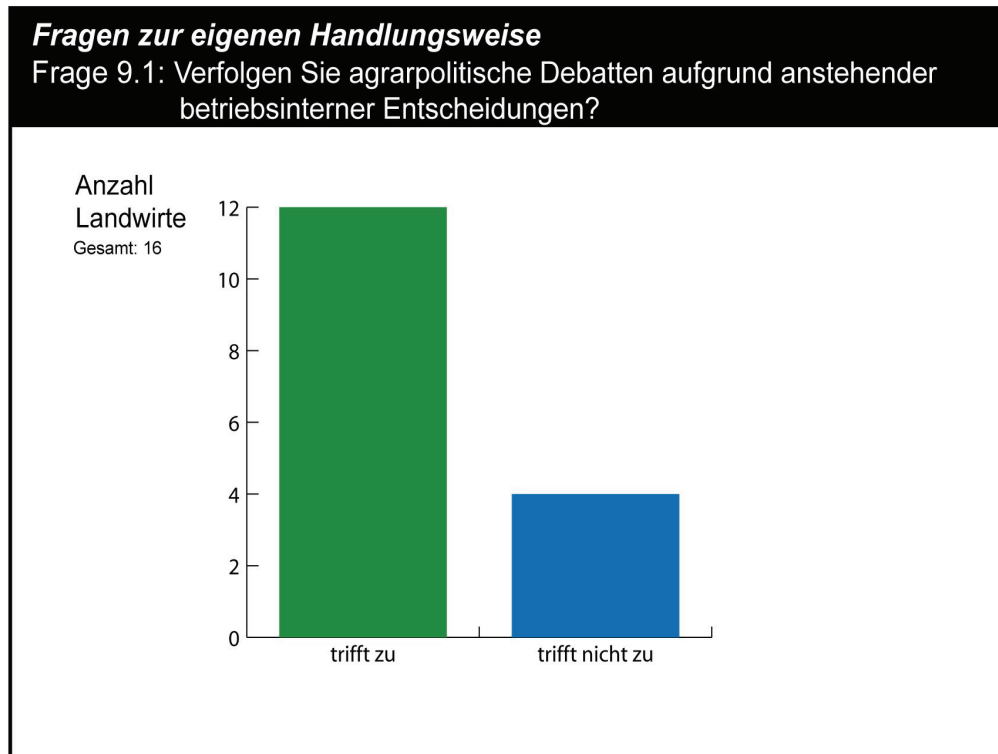


Abbildung 27: Auswertung Frage 9.1 für Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

Das Interesse, aktuelle Entwicklungen in der Agrarpolitik zu verfolgen, scheint nach Aussagen der Befragten sehr hoch zu sein. In der Fragestellung ist bei beiden befragten Gruppen eine an das Beschäftigungsfeld angepasste Begründung mit aufgenommen. Für die Landwirte bedeutet dies eine erhöhte Aufmerksamkeit in den Zeiten agrarpolitischer Debatten zu betriebsrelevanten Themen (siehe Frage 9.3).

Gleichermaßen aufmerksam werden Studenten sein, da es sich sowohl um Themen des späteren Berufsbildes, als auch studienrelevante Themen handelt, die fächerübergreifend zum Arbeiten und Verstehen beitragen.

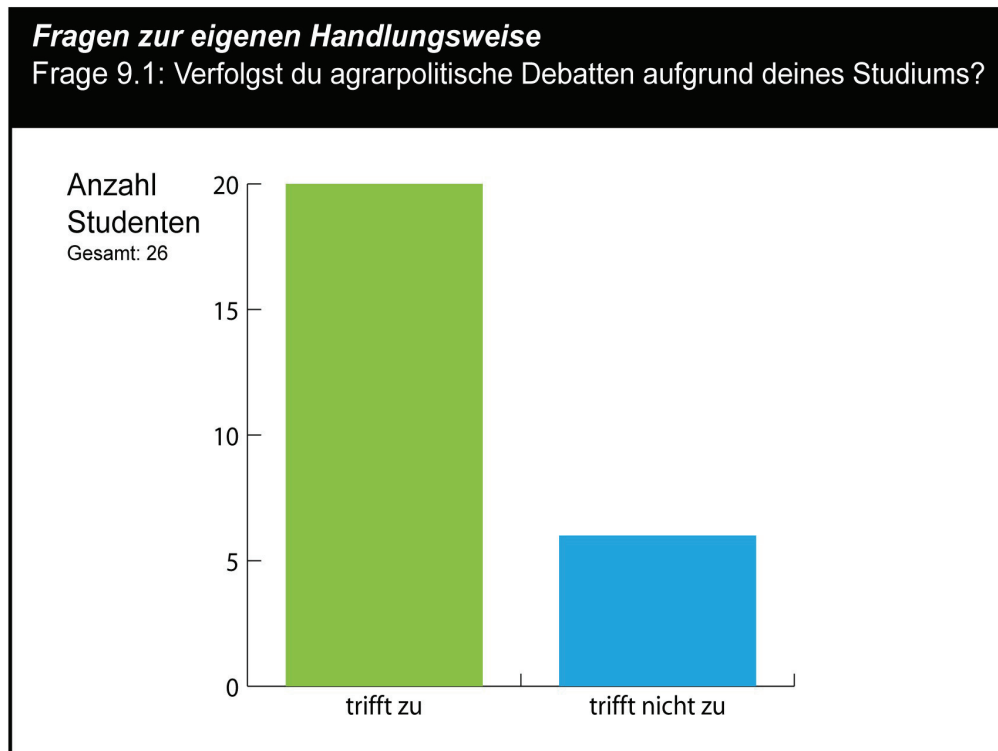


Abbildung 28: Auswertung Frage 9.1 für Studenten
 Quelle: Eigener Entwurf

4.5.2 Frage 9.2

Welche verschiedenen Medien zur Informationsgewinnung von den befragten Gruppen genutzt wird, dass heißt für die politische Meinungsbildung von Belang ist, geht aus Abbildung 29 und Abbildung 30 hervor.

Sowohl 50 % der Landwirte als auch der Studenten nutzen die Tageszeitung als wichtiges Medium für politische Nachrichten bzw. Bildung. Beide Gruppen greifen zudem auf Fachzeitschriften zurück. Hierbei nutzen die befragten Studenten diese zu 88 % und Landwirte zu 69 %.

Der Fernseher dient zu 77 % den Studenten und 55 % den Landwirten als Informationsquelle. Das Radio nutzen 42 % der Studenten, jedoch lediglich 13 % der Landwirte.

Beide Gruppen messen der (politischen) Diskussion mit Berufskollegen eine wesentliche Rolle als Quelle von Informationen bei. Obwohl der Dialog mit Berufskollegen nicht – im eigentlichen Sinne – zu den Medien gehört, so ist er in der Befragung als Informationsquelle mit aufgeführt.

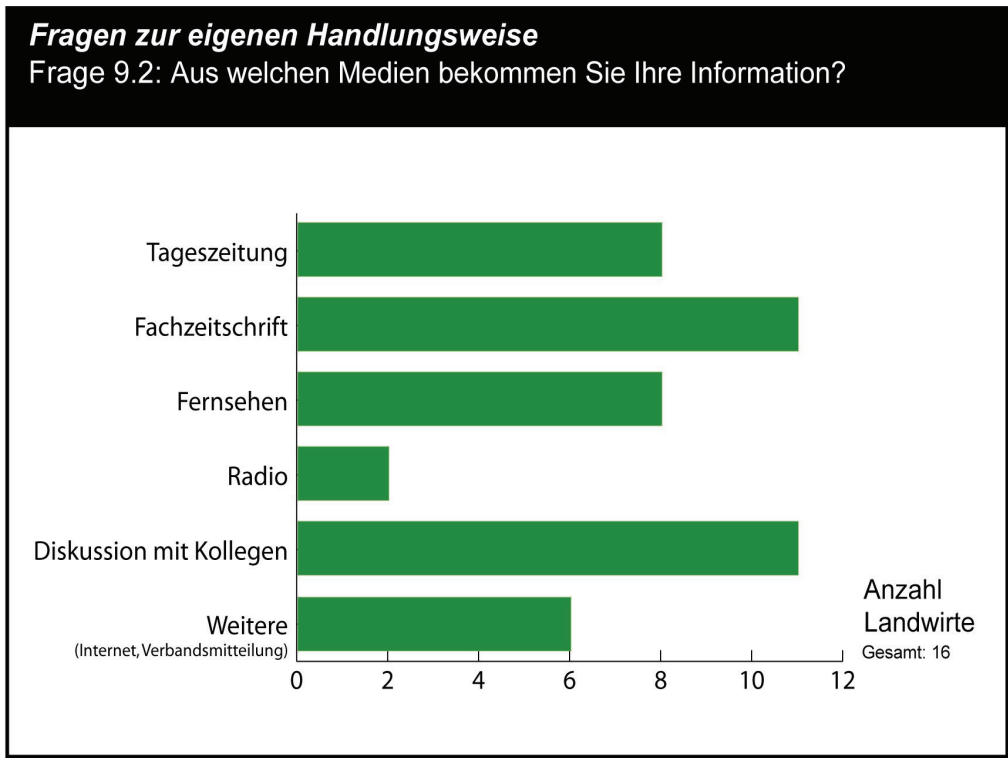


Abbildung 29: Auswertung Frage 9.2 für Landwirte
 Quelle: Eigener Entwurf

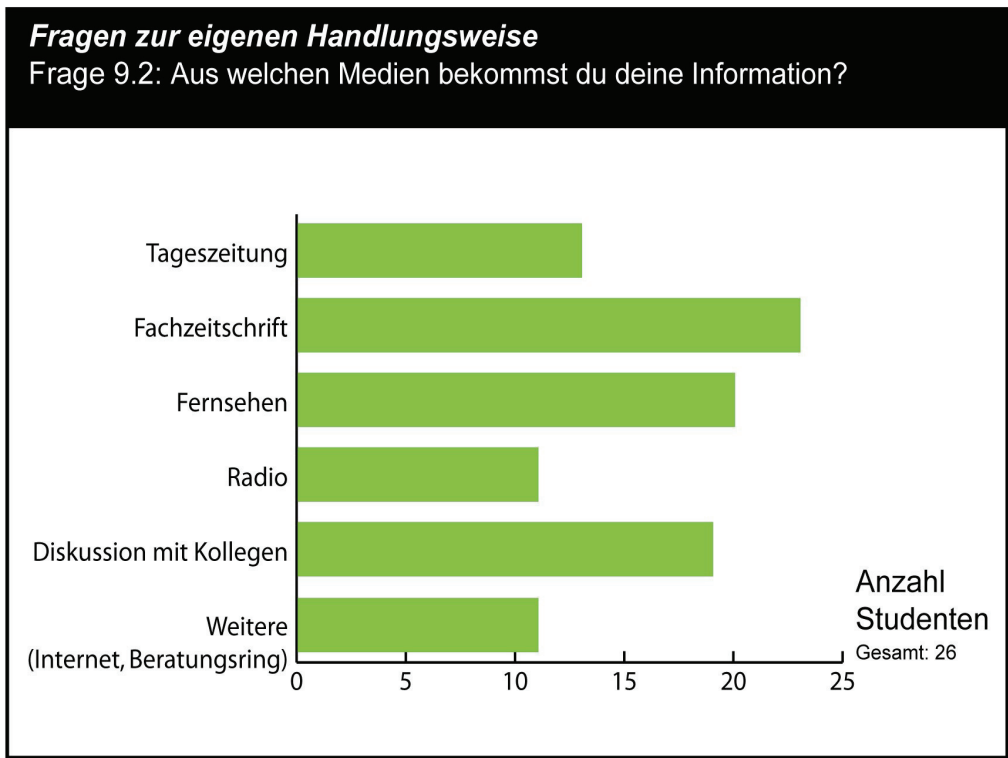


Abbildung 30: Auswertung Frage 9.2 für Studenten
 Quelle: Eigener Entwurf

Diese Informationsquelle erreicht gleich viele Stimmen wie die Nutzung von Fachzeitschriften und ist damit das wichtigste „Medium“.

Von dem Medium Internet als Informant machen nach eigenen Angaben nur zehn Studenten und fünf Landwirte Gebrauch. Darüber hinaus geben die Befragten an, dass sie Verbandsmitteilungen und Beratungsring als Quelle hinzuziehen.

4.5.3 Frage 9.3

In der folgenden Frage zur Handlungsweise von Landwirten und Studenten geht es um die Abhängigkeit betriebsinterner Entscheidungen von agrarpolitischen Themen. In dieser Abhängigkeit zu bestimmten Entscheidungen im eigenen Betrieb finden sich 75 % der befragten Landwirte wieder. Dagegen machen weniger als die Hälfte der befragten Studenten (42 %) solche Erfahrungen mit ihren Entscheidungen.

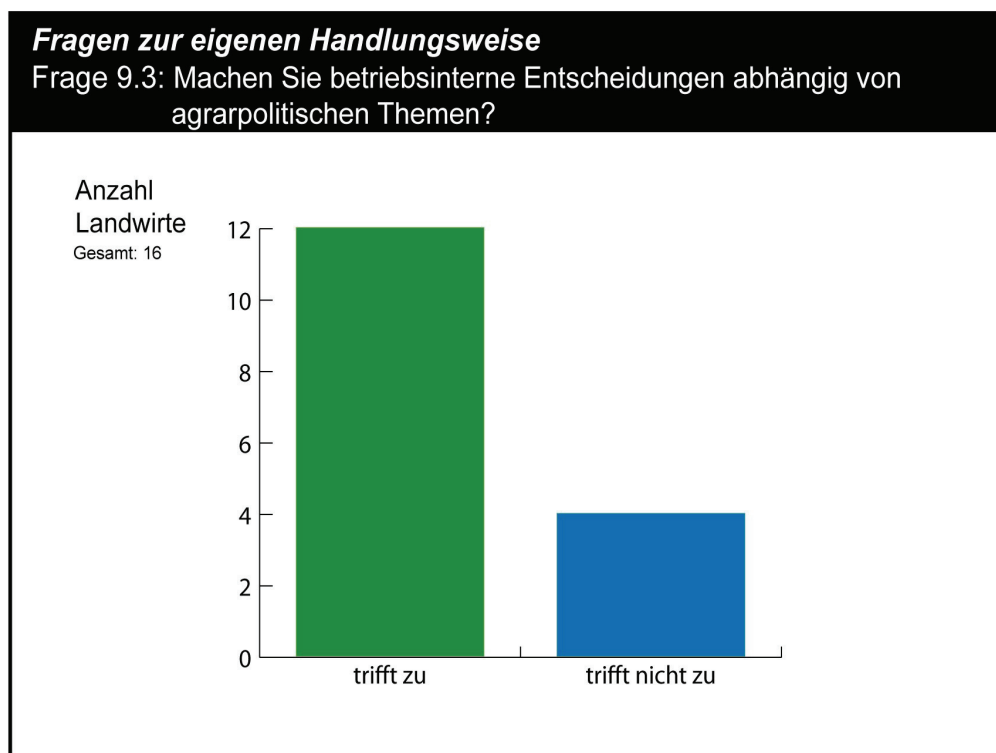


Abbildung 31: Auswertung Frage 9.3 für Landwirte
 Quelle: Eigener Entwurf

Bei Studenten wird es sich hinsichtlich dieser Frage bzw. Handlungsweise um persönliche Entscheidungen handeln, wie zum Beispiel: Wie spezialisier ich mich innerhalb meines Studiums, wenn durch die Agrarpolitik ein Sektor der Landwirtschaft strukturell verändert wird?

Während dessen die Handlungsweise eines Landwirtes sich direkt auf den Betrieb bezieht, z.B.: Welcher Betriebszweig ist förder- bzw. ausbaufähig unter den gegebenen agrarpolitischen Rahmenbedingungen? Welcher Betriebszweig ist unter den Bedingungen nicht zukunftsfähig?

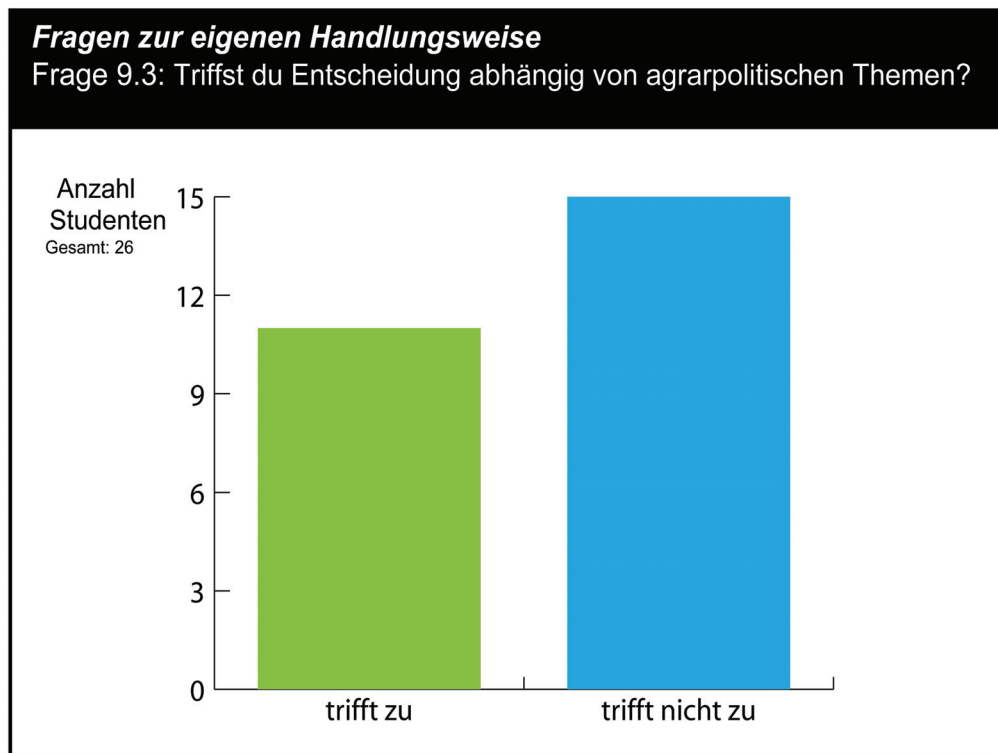


Abbildung 32: Auswertung Frage 9.3 für Studenten

Quelle: Eigener Entwurf

4.5.4 Frage 9.4

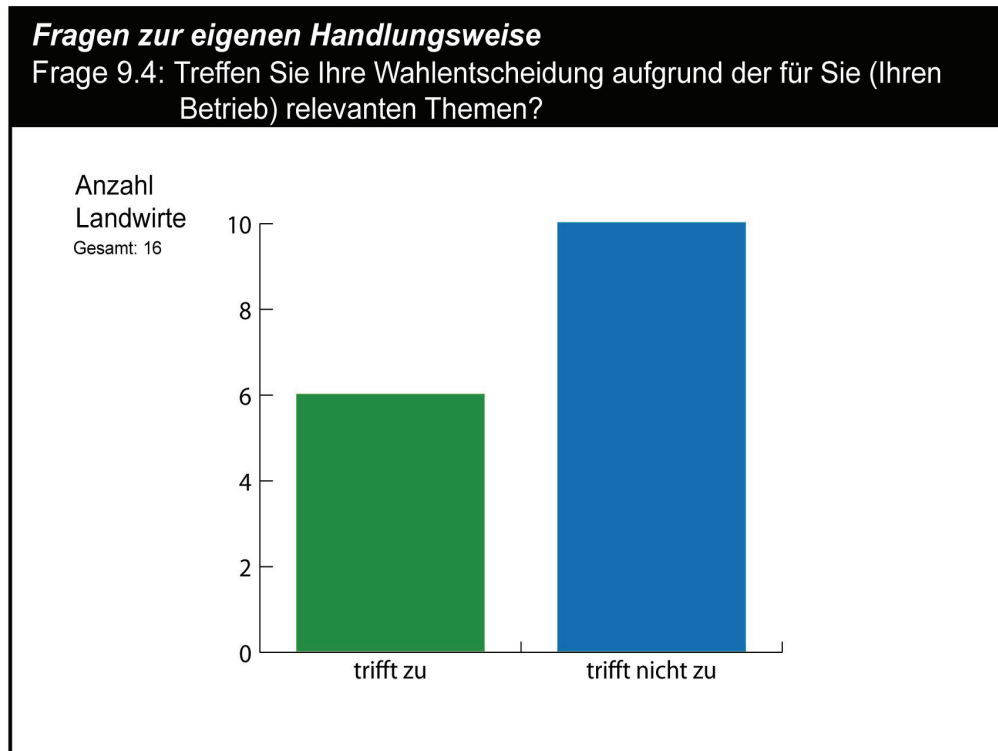


Abbildung 33: Auswertung Frage 9.4 für Landwirte
 Quelle: Eigener Entwurf

Die Frage 9.4 stellt das Pendant zur Frage 9.3 dar. An dieser Stelle sollte erfragt werden, inwieweit die Wahlentscheidung so getroffen wird, dass sie mit der Politik/ Zielen des Unternehmens korrelieren. Die konkrete Fragestellung könnte demnach so formuliert werden:

Wählen Landwirte eine Partei mit politischen Vertretern, die ihren betrieblichen Unternehmenszielen bzw. Unternehmensinteressen entsprechen?

Die resultierenden Antworten aus der Frage 9.4, dass 10 von 16 Landwirten ihre Wahlentscheidung nicht aufgrund von betriebsrelevanten Themen treffen, sind deckungsgleich mit den Aussagen zu Frage 6. Aus ihr ging hervor, dass die Mehrzahl der Landwirte (75 %) ihre Wahlentscheidung von allgemeinpolitischen Themen abhängig machen (siehe Frage 6).

Bei den Studenten kann bei der Frage 9.4 eine Interpretation so nicht stattfinden, da die Frage „Triffst du deine Wahlentscheidung aufgrund der für

dich relevanten Themen?“ ungünstig gestellt ist. Aus ihr wird nicht deutlich, ob Studenten ihre Wahlentscheidung aufgrund der für ihr Agrarwirtschaft-Studium (zukünftigen Berufsbild) relevanten Themen treffen. Dieses wäre der eigentliche Sinn der Frage gewesen.

Vielmehr kann man aus dieser Fragestellung deuten, dass Studenten ihre Wahlentscheidung aufgrund (aller für sie) relevanten Themen treffen. Dies schließt alle denkbaren Themen ein, die für die Befragten wichtig sein könnten und kann damit nur mit „trifft zu“ beantwortet werden.

Da die Frage nicht von allen mit „trifft zu“ beantwortet wurde, kann man davon ausgehen, dass die befragten Studenten sie unterschiedlich für sich interpretiert haben. Dass heißt, einige haben sie im Gesamtkontext des Fragebogens beantwortet, andere so wie sie gestellt ist.

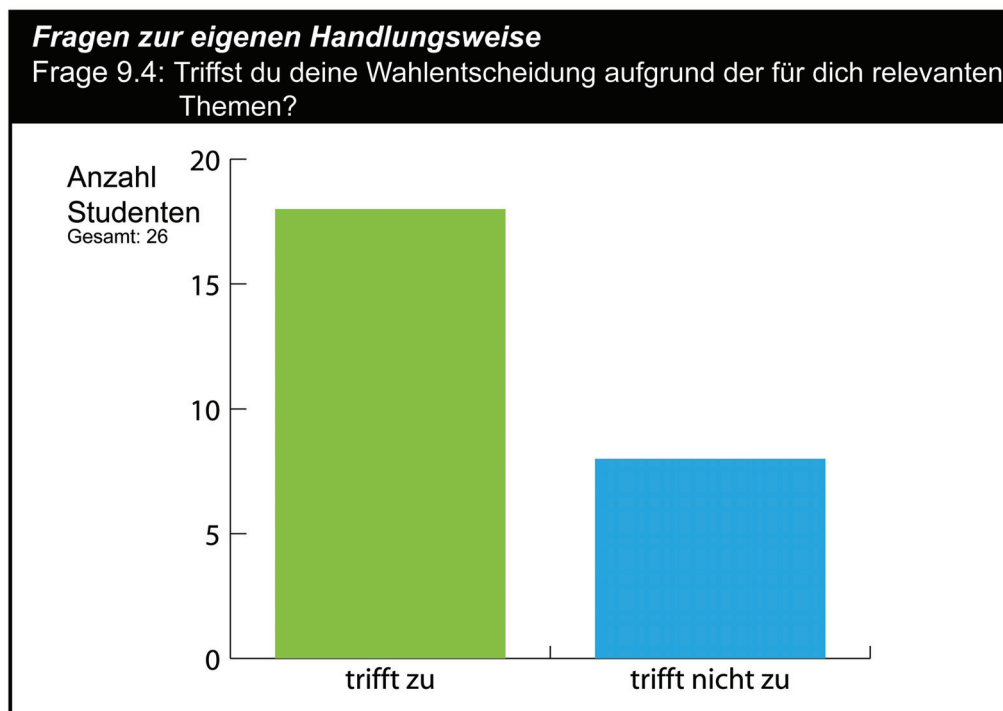


Abbildung 34: Auswertung Frage 9.4 für Studenten
 Quelle: Eigener Entwurf

Dass Frage 9.4 für die Studenten missverständlich formuliert wurde, ist erst während der Auswertungen der Fragebögen aufgefallen. Aufgrund dieses Fehlers soll diese Frage (für Studenten) nicht weiter zur Auswertung und Diskussion genutzt werden.

4.6 Frage 10

Zum jeweils größten Teil gehen die befragten Gruppen davon aus, dass die für sie relevanten Themen in der Europapolitik behandelt und entschieden werden. Das bedeutet, bei den Landwirten sind es 75 % der Befragten und bei den Studenten 58 %. Die Studenten gehen zudem davon aus, dass die Bundespolitik einen gleich hohen Stellenwert in der Entscheidung über wichtige agrarpolitische Themen hat wie das Europaparlament.

So denken 56 % der Landwirte und 58 % der Studenten, dass die Bundespolitik eine hohe Entscheidungsfähigkeit zu relevanten Themen hat.

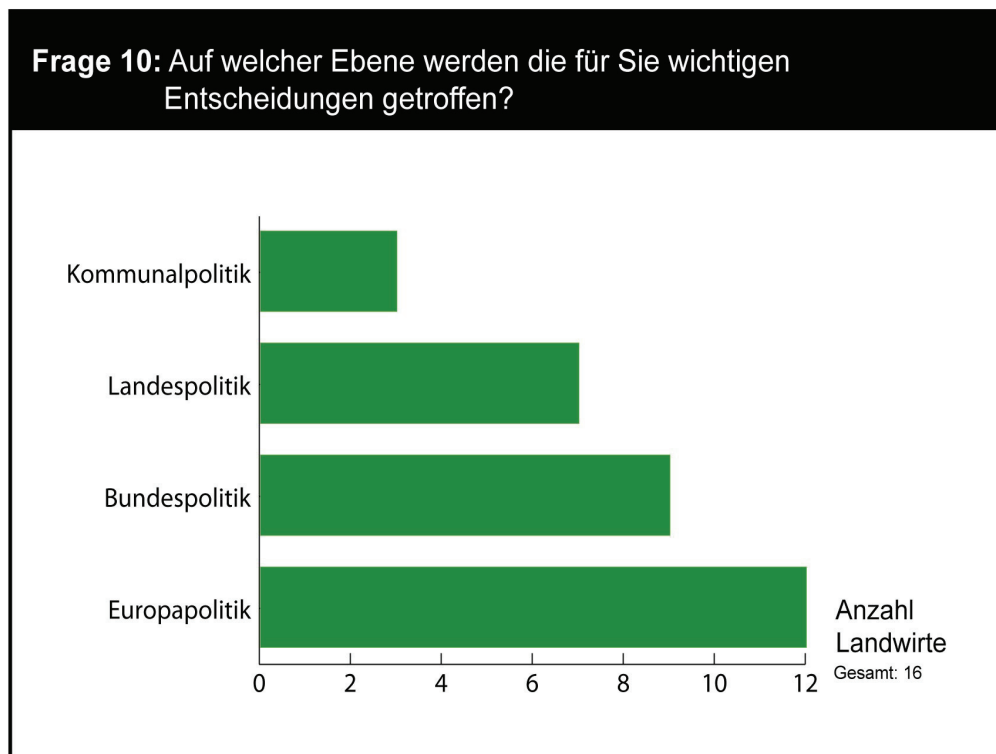


Abbildung 35: Auswertung Frage 10 für Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

Die Bedeutsamkeit der Landespolitik sehen die Befragten Gruppen mit jeweils etwas weniger als die Hälfte der Stimmen ähnlich. Und auch die Kommunalpolitik fällt im Bezug auf relevante Themen sowohl bei Landwirten als auch bei Studenten mit einer gleichartigen Gewichtung aus. Die Entscheidungen der Kommunalpolitik sind für drei Landwirte und vier Studenten von Wichtigkeit.

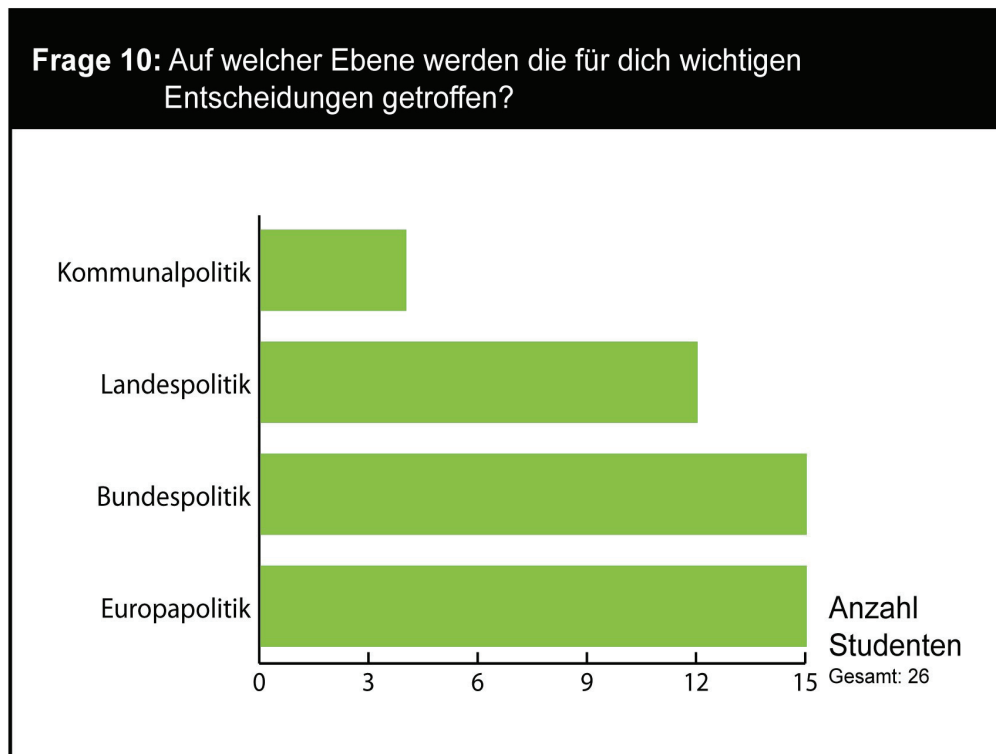


Abbildung 36: Auswertung Frage 10 für Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

4.7 Frage 11 und 12

In den Fragen 11 und 12 sollten sich die Befragten auf eine Partei festlegen, von der sie glauben, in ihren Interessen am besten vertreten zu werden. Die Antworten könnten ein Hinweis auf eine Wahlentscheidung der Befragten sein, wenn man davon ausgeht, dass diese Entscheidung aus einer eigenen politischen Motivation heraus getroffen wird.

So antworteten die befragten Gruppen auf die Frage, von welcher Partei sie sich am besten repräsentiert fühlen, bei den Landwirten mit fünf verschiedenen Möglichkeiten auf Bundesebene und auf Landesebene mit sieben verschiedenen Möglichkeiten.

Für den Bund zählen zu diesen die CDU mit 9 von 16 Stimmen - das sind 56 % - die FDP mit einer Stimme (6 %) und die GRÜNEN mit ebenfalls einer Stimme. Alle weiteren Stimmen sind nicht auf andere Parteien aufgeteilt, sondern mit den Aussagen verbunden, dass entweder „Keine Partei“ sie vertritt oder dass sie „keine Aussage“ dazu machen wollen.

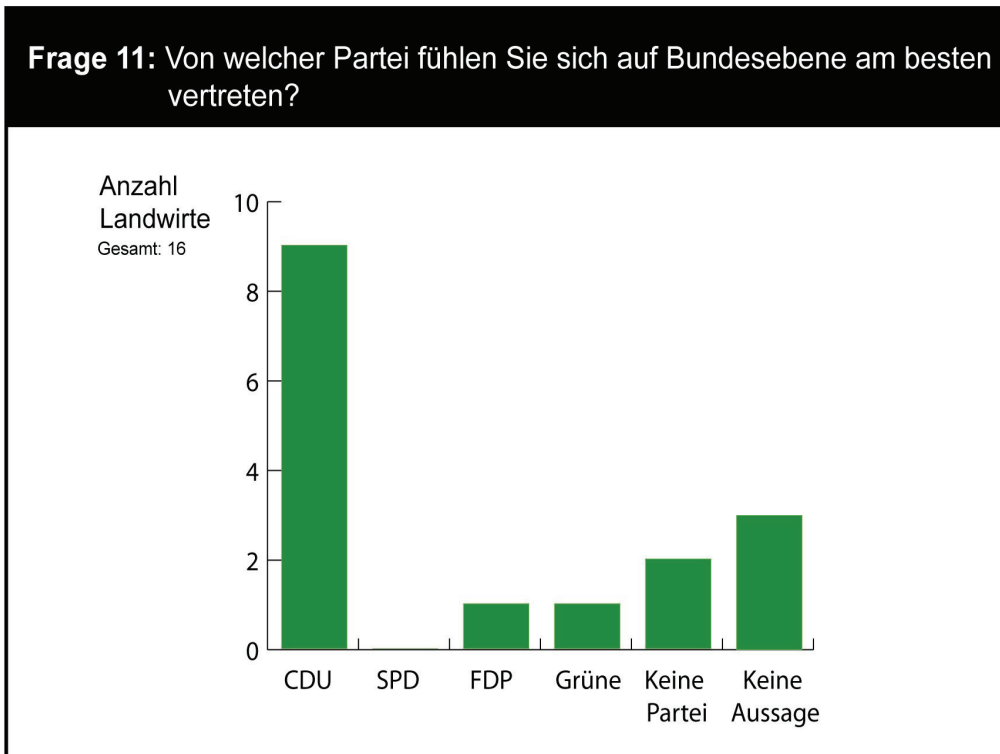


Abbildung 37: Auswertung Frage 11 für Landwirte

Quelle: Eigener Entwurf

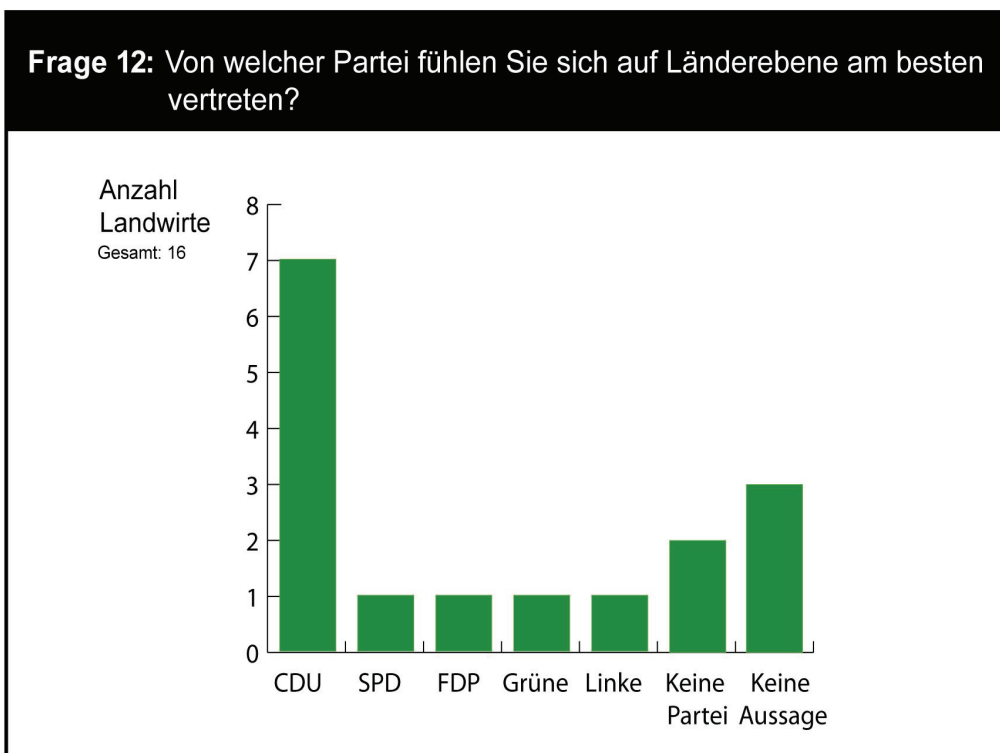


Abbildung 38: Auswertung Frage 12 für Landwirte

Quelle: Eigener Entwurf

Für die Abstimmung auf Landesebene verändert dieses sich um zwei Stimmen. Diese Stimmen bedeuten einen Verlust für die CDU und werden aufgeteilt auf DIE LINKE und die SPD, die damit von den Landwirten im Gegensatz zur Bundesebene für eine Wahl im Land mit jeweils einer Stimme dabei wären.

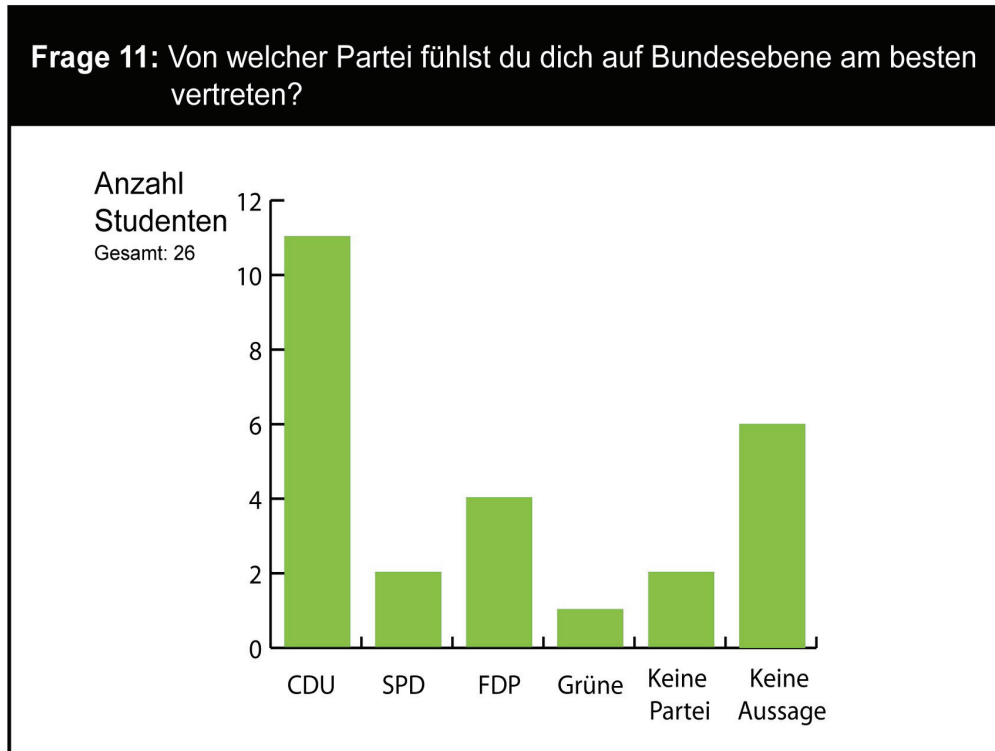


Abbildung 39: Auswertung Frage 11 für Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

Auch bei den Studenten der Agrarwirtschaft ist die CDU auf Bundesebene die Partei, die mit 11 Stimme (42 %), den höchsten Anteil der Stimmen erhalten hat. Gefolgt von der FDP, die 15 % der Stimmen erhalten. Die SPD wurde zweimal genannt, die GRÜNEN einmal. Insgesamt sechs verweigerten an dieser Stelle ihre Aussage und zwei fühlten sich von keiner Partei in der Bundespolitik repräsentiert.

Für die Repräsentation auf Landesebene verteilen die Studenten ihre Stimmen anders. So erhält wiederum die CDU die höchsten Anteile (13 Stimmen = 50 %), die SPD gewinnt im Vergleich und erreicht 19 % der Stimmenanteile (5 Stimmen). Die FDP erhält von den Studenten auf Landesebene keine Stimmen. Der Stimmenanteil für die GRÜNEN bleibt mit einer Stimme im Vergleich unverändert. Ein Student sieht in der Landespolitik keinen passenden Vertreter

für sich und entscheidet sich deshalb für keine Partei. Sechs der Befragten äußerten sich nicht zu der Frage.

An dieser Stelle ist bei beiden befragten Gruppen interessant, dass lediglich drei bis fünf Parteien, von 27 möglichen (auf Bundesebene), von ihnen in Erwägung gezogen wurden.

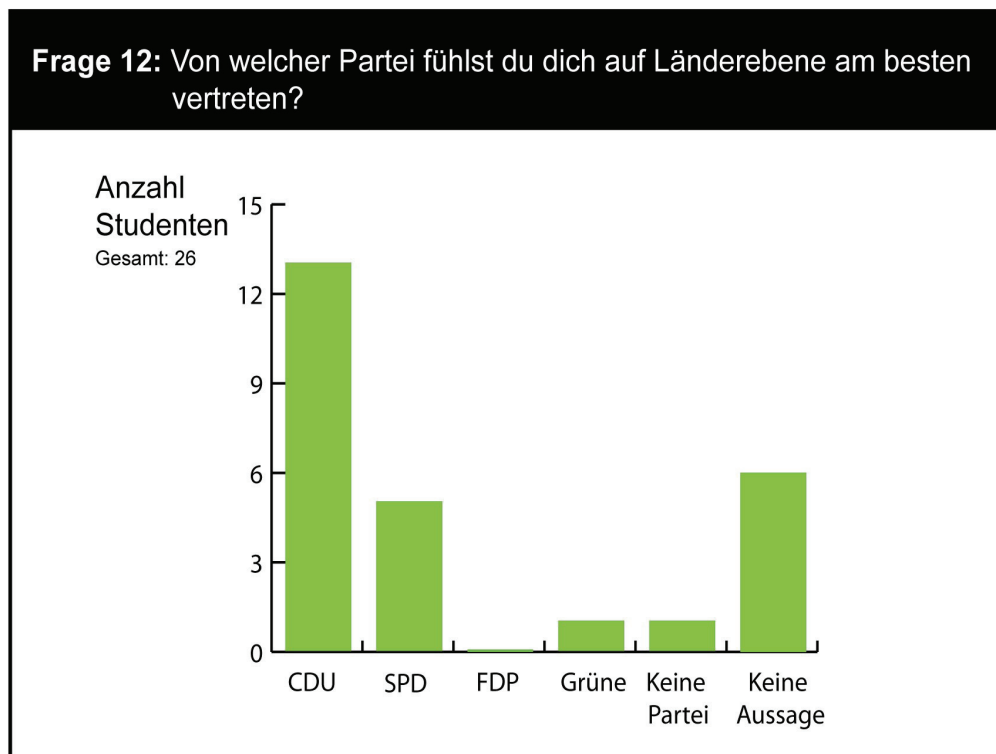


Abbildung 40: Auswertung Frage 12 für Studenten

Quelle: Eigener Entwurf

4.8 Frage 13 und 14

Jeweils ein große Mehrheit der Befragten plante, laut Frage 13, seinen Interessen über die Stimmabgabe bei der Bundestagswahl 2009 Ausdruck zu verleihen.

In dieser Frage waren sich demnach 94 % der Landwirte und 96 % der Studenten einig. Bei beiden Gruppen war jeweils eine Person zu dem Befragungszeitpunkt noch unentschlossen an der Bundestagswahl teilzunehmen.

Bei der letzten Frage, ob es in den vergangenen Jahren Änderungen im

Wahlverhalten der Befragten gab, traf dies auf 63 % der Landwirte, aber nur bei 35 % der Studenten zu.

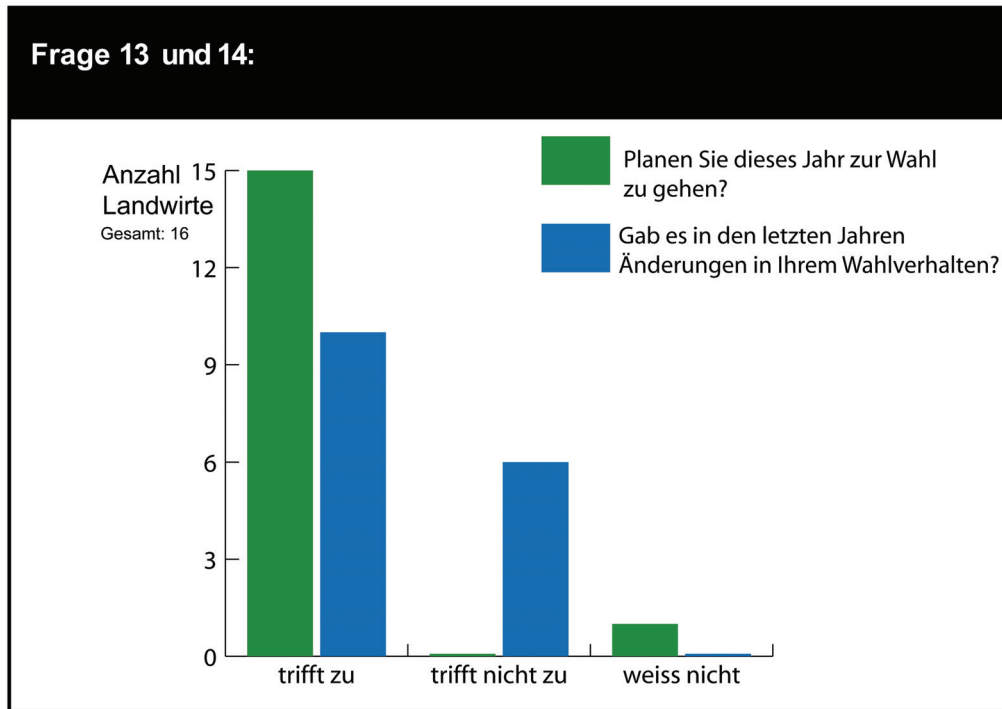


Abbildung 41: Auswertung Fragen 13 und 14 für Landwirte
Quelle: Eigener Entwurf

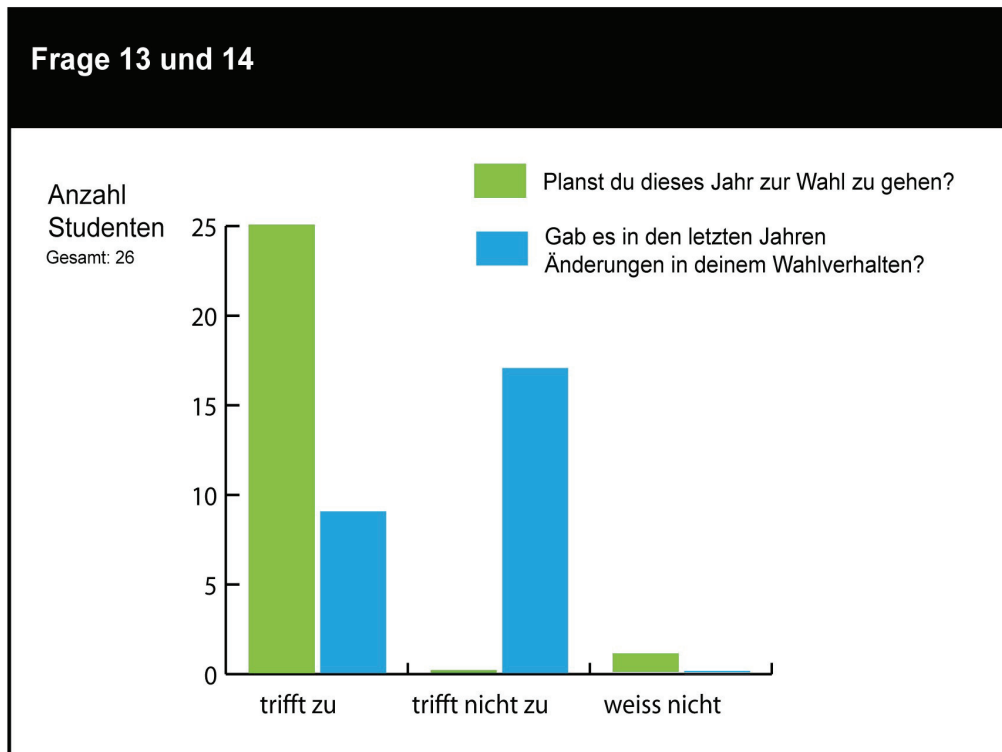


Abbildung 42: Auswertung Fragen 13 und 14 für Studenten
Quelle: Eigener Entwurf

5 Diskussion der Ergebnisse

In der folgenden Diskussion sollen die Ergebnisse noch einmal kritisch betrachtet und verschiedene Erkenntnisse aus den Diagramme miteinander in Zusammenhang gebracht werden.

Auf die im ersten Frageblock (Frage 1 bis 4) erhobenen Daten soll hier nicht weiter eingegangen werden. Sie sollten lediglich einen Überblick über die Probanden geben und ihren Bezug zum Thema darstellen.

Die Tatsache, dass knapp zwei Drittel der Landwirte angeben, in den letzten Jahren unterschiedliche Wahlentscheidungen getroffen zu haben, zeigt, dass sich unter den Befragten nur ein geringer Teil auf eine Partei festgelegt hat.

Eine konkrete Interpretation ist hier schwierig, aber der Sachverhalt könnte zeigen, dass die Bereitschaft zur Änderung des Wahlverhaltens im engen Zusammenhang mit einem kontinuierlichen und verstärktem Auseinandersetzen mit politischen Themen steht (siehe Fragenkomplex 5).

Im Hinblick auf die Studenten könnte dieser Sachverhalt ausdrücken, dass hier 35 % der Befragten zu einer Wahländerung bereit sind. Dies sind deutlich weniger, als bei den Landwirten. Dieser Unterschied könnte durch die Selbsteinschätzung der Studierenden in Fragekomplex 5 bezüglich ihres politischen und agrarpolitischen Interesses erklärt werden. Aus diesem Fragekomplex geht hervor, dass sowohl die Gruppe der Landwirte als auch der Agrarwirtschaftsstudenten sich als politisch interessiert einschätzen, wobei die Berufsgruppe der Landwirte homogener in ihrer Einschätzung ist und auf der Skala im Vergleich zu den Studenten größeres politisches Interesse bekundet.

Das hohe agrarpolitische Interesse lässt sich bei den Landwirten über den Bezug erklären, der sich durch die Arbeit in einem landwirtschaftlichen Unternehmen ergibt, da sie direkt von agrarpolitischen Entscheidungen bzw. Entwicklungen betroffen sein können. Im Unterschied zu den Studenten, deren derzeitiges Berufsbild vom Studium geprägt ist. Hier ist die Vermutung, dass Studenten noch nicht so festgelegt sind, obwohl Tendenzen zu ihrem Fachgebiet vorhanden und präsent sind. Nur nicht in dem Ausmaß wie bei Landwirten. Vielleicht ist also anzunehmen, dass politische Themen, die ihre derzeitigen Situation betreffen, eher von Belang sind (z.B. Studiengebühren, Bachelor-/Master etc.).

Im Kontext zur Frage 8, wie wichtig Entscheidungen in der Agrarpolitik für die Betroffenen sind, fallen die Ergebnisse relativ gleich aus. Beide Gruppen bewerten Entscheidungen als wichtig, wobei die Landwirte das Thema als sehr wichtig beurteilen. Hierbei könnte eine große Rolle spielen die Betroffenheit bzw. das Anbelangen von agrarpolitischen Themen, denn die Entscheidungen wirken sich unterschiedlich auf die befragten Gruppen aus. Während Landwirte unmittelbar mit getroffenen Entscheidungen im Berufsfeld konfrontiert werden, ist sich ein Student der Agrarwirtschaft eine solche Bedeutung zwar bewusst dennoch steht dieses nicht an erster Stelle (siehe oben). Die dennoch als hohe Wichtigkeit eingeschätzte Frage kann auf die hohe Verbundenheit (über die Studienfachrichtung hinaus) zum landwirtschaftlich noch sehr familiär geprägten Sektor zurückzuführen sein.

Die Bedeutung agrarpolitischer Themen sowie die Handlungsweise der Landwirte in Bezug auf das Verfolgen von Debatten und das Entscheiden von betriebsinternen Entwicklungen aufgrund dieser Themen, könnte zu dem Schluss führen, agrarpolitische Themen mitzugestalten und so unternehmerische Ziele zu verfolgen. Da wie von Ihnen, in den Fragen 5.4 und 5.5 angegebenen Daten, die Vertretung in der Politik eher mäßig bis schlecht ist und die Bewertung zur Repräsentation durch Dritte sehr durchwachsen, wäre es von Interesse, diesen Zustand durch eine Wahlentscheidung aufgrund dieser relevanten Themen zu treffen. Diesen Sachverhalt widerlegen die Landwirte jedoch mit dem Ergebnis ihrer Abstimmung zur Frage 9.4, bei der sich 63 % der Befragten für eine Wahl aufgrund allgemeinpolitischer Themen aussprechen.

Das heißt, dass betriebsinterne Entscheidungen, die abhängig sind von in der Politik relevanten Themen, keiner Steuerung durchs Wahlverhalten von Landwirten zugunsten von Unternehmenszielen widerfahren.

Die Diskussion in diesem Zusammenhang kann für die Gruppe der Studenten nicht so ergebnisorientiert geführt werden (siehe Frage 9.4)

Für die Aussagen zu den Fragen 5.3 und 5.4 der Interessenvertretung, bei der sich beide Gruppen gleichermaßen schlecht oder nur mäßig repräsentiert fühlen, ist die Tatsache besonders interessant, dass die Studenten dort

identischer Meinung sind. Denn obwohl sie noch nicht im Berufsleben stehen, beurteilen sie ihre politische Interessenvertretung wie die Landwirte. Sie assoziieren schon im Studium ein negatives Bild zwischen der Politik und ihrem zukünftigen Berufsleben.

Wenn auch bei der Interessenvertretung durch „Dritte“ die Meinung differiert, geben beide Gruppen kein gutes Urteil über diese ab. Offensichtlich haben die befragten Landwirte sehr unterschiedliche Erfahrungen mit „Dritten“ in der Politik gemacht. Ihre Meinung geht soweit auseinander, dass sich daraus schließen lässt, dass keine Institution alle gleichermaßen gut oder schlecht vertritt.

Dass die Diskussion mit Kollegen einen so hohen Stellenwert hat, bei der Frage, aus welchen Medien man seine Informationen bezieht, ist ebenfalls interessant. Hier stellt sich die Frage, ob diese Informationen auf Erfahrungswerten, oder ob es sich um Informationen aus Dritter bzw. Vierter Hand handelt.

Dass jeweils zu einem großen Anteil, viele verschiedene Medien genutzt werden, sagt viel über die Bedeutung von Informationen und ihrer Reichweite in den Medien aus. Wobei diese fachspezifischen Informationen von beiden befragten Gruppen bevorzugt aus Fachzeitschriften und den besagten Diskussionen mit Kollegen entnommen werden.

Bei beiden Gruppen geben jeweils weniger als 50 % der Befragten an, das Internet als Quelle zu nutzen. Dieses erscheint mir als wenig, da sämtliche Themen wie Förderfibel, Subventionen und natürlich aktuelle Geschehen über alle Produktpreise (siehe Frage 7) im Internet zu jeder Zeit und ohne Verzögerung abrufbar sind.

Wenn auch eine hohe Zahl wechselwilliger Landwirte angibt in der Vergangenheit andere Wahlentscheidungen getroffen zu haben, so spricht sich dennoch ein bedeutender Teil für die selbe Partei aus. Dies gilt sowohl auf Bundes als auch auf Länderebene mit geringfügigen Unterschieden. Auch die Studenten entscheiden Mehrheitlich für die selbe Partei, wobei der Trend von Bund zur Länderebene umgekehrt ist wie auch die Änderung im Wahlverhalten geringer ausfällt als bei den Landwirten. Das diese mehrheitliche Entscheidung für die CDU nicht mit agrarpolitischen Themen zusammenhängt geben laut Frage 6 beide Gruppen an. Mit welchen allgemeinpoltischen Themen diese

Entscheidung getroffen wird geht nicht aus dem Fragebogen hervor.

Für beide Gruppen ist die Europapolitik die Entscheidende Instanz bei der die relevanten Themen für sie verfügt werden. Die „Größe“ und die Distanz zur europäischen Politik ist sicherlich ein Grund für die Einstellung sich schlecht von der Politik vertreten zu fühlen. Der selbe Grund wird es auch schwierig machen ein so breit gestreutes Publikum in seinen Interesse gleichsam zu vertreten und eine breite positive Abdeckung zu bekommen.

Auf Bundesebene könnte dieses schon anders aussehen und wird von den Studenten auch gleich wichtig angesehen.

Das die Landes und Kommunalpolitik nicht die gleiche Stimmen Anzahl bekommt wie die Europapolitik, war sicherlich zu erwarten. Dass sie so gering ausfällt, weist aber auch auf eine mindere Zusammenarbeit und vielleicht nur ungenügend vorhandene Beziehung hin.

Aufgrund der Aufgabenverteilungen und unterschiedlichen Tragweite der politischen Ebenen lassen sich diese aber kaum bzw. nur schwer miteinander vergleichen.

Die Interpretation einzelner und mehrerer Diagramme spiegelt nicht die vollständige Situation für die Entstehung einer Entscheidung der Beteiligten wider. Vielmehr zeigt sie Tendenzen auf und lässt in Ansätzen darauf schließen welche der Themen eine Rolle spielen könnten. In der Annahme, dass die Entscheidung zur Wahl frei getroffen ist, sind die Umstände die zu dieser Entscheidung führen, bzw. Faktoren die diese Entscheidung beeinflussen, grundsätzlich vielfältig.

Die Umfrage beinhaltet jedoch bewusst nur vereinzelte und fachspezifische Themen, Der Fokus lag dabei auf agrarpolitische Themen, um herauszufinden welchen Teil sie zur Wahlentscheidung beitragen.

Vergleicht man abschließend die Ergebnisse hinsichtlich der bevorzugten parteiliche Vertretung auf Bundesebene, so müssten die Probanden mit dem Ausgang der letzten Bundestagswahl zufrieden sein. Auf Länderebene ist die bevorzugte Interessenvertretung zumindest in der Regierung. Ob die Befragten mit der derzeitigen Koalition einverstanden sind, geht aus der Befragung nicht hervor.

6 Literatur

Statisches Bundesamt Deutschland 2009

Internet: www.destatis.de

Statisches Amt Mecklenburg Vorpommern (Hrsg.) (2009): Statische Hefte. Wahlen 2009 – Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland in Mecklenburg-Vorpommern am 27. September 2009. Statische Hefte Mecklenburg-Vorpommern, 6. Jahrgang, Wahlheft 6.

Internet: www.statistik-mv.de

Statisches Amt Mecklenburg Vorpommern (Hrsg.) (2007): Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben – einschließlich Gartenbaubetrieben – in Mecklenburg-Vorpommern. Statische Berichte.

Landtag Mecklenburg-Vorpommern 2009

Internet:

http://www.landtag-mv.de/site/3_26_36_37/37.html

(Zugriff: 20.10.2009)

Photo zu Protesten in Schwerin:

Internet:

<http://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/milchbauern144.html>

(07.11.2009)

7 Anhang

- 1) Fragebogen für Landwirte
- 2) Fragebogen für Studenten
- 3) Auswertung der Fragebögen (tabellarischer Überblick) – Landwirte
- 4) Auswertung der Fragebögen (tabellarischer Überblick) – Studenten

Fragebögen

Andre Lenz,

Bachelorarbeit

„Untersuchung der Bedeutung agrarpolitischer Themen für Landwirte in Mecklenburg
Vorpommern/ Tendenzen des Wahlverhaltens“

Der vorliegende Fragebogen beschäftigt sich mit Fragen zu politischen Themen und ihrer Relevanz bei der Wahlentscheidung. Er soll Aufschluss geben über die Motivation der Entscheidung von Landwirten. Der Fragebogen wurde im Rahmen meiner Bachelorarbeit erstellt und erfordert die Mitarbeit von Landwirten/ landwirtschaftlichen Betrieben sowie Studenten der Agrarwirtschaft. Die Ergebnisse dieser Bachelorarbeit werden, ohne Hinweise auf die Probanden, ausgewertet.

Fragebogen

1. Welche Rechtsform hat der Betrieb?

2. Welches ist die Betriebsform bzw. Spezialisierung des Betriebes?

3. Weitere Angaben zum Betrieb

3.1 Größe des Betriebes (ha bzw. Tierbestand): _____

3.2 Anzahl der Mitarbeiter: _____

3.3 Wirtschaftsweise: konventionell
 ökologisch

4. Wie ist Ihre eigene Stellung im Betrieb (Aufgaben)?

5. Schätzen Sie sich selber ein! (Skala von 1 – 5; 1= trifft voll zu; 5= trifft gar nicht zu)

	1	2	3	4	5
5.1 Wie politisch interessiert sind Sie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2 Wie interessiert sind Sie an agrarpolitischen Themen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3 Wie informiert fühlen Sie sich hinsichtlich agrarpolitischer Themen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4 Fühlen Sie sich als Landwirt in der Politik in Ihren Interessen gut vertreten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5 Fühlen Sie sich als Landwirt durch „Dritte“ z.B. DBV, BDM usw. in Ihren Interessen gut vertreten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Würden Sie sagen, Sie machen Ihre Wahlentscheidung mehr von agrarpolitischen, allgemeinpolitischen Themen oder anderen Faktoren abhängig? Bitte wählen Sie aus.

- a) agrarpolitische Themen
- b) allgemeinpolitische Themen
- c) andere _____

7. Welche der agrarpolitischen Themen sind für Sie wichtig? (Mehrfachnennung möglich)

- Milchpreis oder andere Produktpreise (Agrarmärkte)
- Bioenergie
- Genverbot
- Ökologische Landwirtschaft
- Weitere _____

8. Wie wichtig sind Entscheidungen in der Agrarpolitik für Sie? (Skala von 1-5; 1= sehr wichtig; 5= gar nicht wichtig)

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

9. Fragen zur eigenen Handlungsweise

Trifft zu

Trifft nicht zu

9.1 Verfolgen Sie agrarpolitische Debatten aufgrund anstehender betriebsinterner Entscheidungen?

9.2 Aus welchen Medien bekommen Sie Ihre Informationen?

Tageszeitung

Fachzeitschriften

Fernsehen

Radio

Diskussion mit Kollegen

Weitere _____

Bemerkungen

9.3 Machen Sie betriebsinterne Entscheidungen abhängig von agrarpolitischen Themen?

Bemerkungen

9.4 Treffen Sie Ihre Wahlentscheidung aufgrund von der für Sie (ihren Betrieb) relevanten Themen?

Bemerkungen

10. Auf welcher Ebene werden die für Sie wichtigen Entscheidungen getroffen?

Kommunalpolitik

Landespolitik

Bundespolitik

Europapolitik

11. Von welcher Partei fühlen Sie sich auf Bundesebene am besten vertreten?

12. Von welcher Partei fühlen Sie sich auf Länderebene am besten vertreten?

13. Planen Sie dieses Jahr zur Wahl zu gehen?

Trifft zu

Trifft nicht zu

weiß nicht

14. Gab es in den letzten Jahren Änderungen in Ihrem Wahlverhalten?

Trifft zu

Trifft nicht zu

Vielen Dank für das Interview!

Andre Lenz,

Bachelorarbeit

„Untersuchung der Bedeutung agrarpolitischer Themen für Landwirte in Mecklenburg
Vorpommern/ Tendenzen des Wahlverhaltens“

Der vorliegende Fragebogen beschäftigt sich mit Fragen zu politischen Themen und ihrer Relevanz bei der Wahlentscheidung. Er soll Aufschluss geben über die Motivation der Entscheidung von Landwirten. Der Fragebogen wurde im Rahmen meiner Bachelorarbeit erstellt und erfordert die Mitarbeit von Landwirten/ landwirtschaftlichen Betrieben sowie Studenten der Agrarwirtschaft. Die Ergebnisse dieser Bachelorarbeit werden, ohne Hinweise auf die Probanden, ausgewertet.

Fragebogen

1. In welchem Semester studierst du?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 usw.

2. Wie alt bist du?

3. Aus welchem Bundesland kommst du?

4. Was wartet nach dem Studium auf dich?

Familienbetrieb

Landwirtschaftliches Unternehmen

Weiteres _____

5. Schätz dich selber ein! (Skala von 1 – 5; 1= trifft voll zu;/ 5= trifft gar nicht zu)

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 5.1 Wie politisch interessiert bist du? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5.2 Wie interessiert bist du an agrarpolitischen Themen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5.3 Wie informiert fühlst du dich hinsichtlich agrarpolitischer Themen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5.4 Fühlst du dich als zukünftiger Landwirt in der Politik in deinen Interessen gut vertreten? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5.5 Fühlst du dich als zukünftiger Landwirt durch „Dritte“ z.B. DBV, BDM usw. in deinen Interessen gut vertreten? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

6. Würdest du sagen, du machst deine Wahlentscheidung mehr von agrarpolitischen, allgemeinpolitischen Themen oder anderen abhängig? Bitte wähle aus.

- a) agrarpolitische Themen
- b) allgemeinpolitische Themen
- c) andere _____

7. Welche der agrarpolitischen Themen sind für dich wichtig? (Mehrfachnennung möglich)

- Milchpreis oder andere Produktpreise (Agrarmärkte)
- Bioenergie
- Genverbot
- Ökologische Landwirtschaft
- Weitere _____
- _____
- _____

8. Wie wichtig sind Entscheidungen in der Agrarpolitik für dich? (Skala von 1-5; 1= sehr wichtig; 5= gar nicht wichtig)

- | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

9. Fragen zur eigenen Handlungsweise

Trifft zu

Trifft nicht zu

9.1 Verfolgst du agrarpolitische Debatten aufgrund deines Studiums?

9.2 Aus welchen Medien bekommst du deine Informationen?

- Tageszeitung
- Fachzeitschriften
- Fernsehen
- Radio
- Diskussion mit Kollegen
- Weitere _____

Bemerkungen

9.3 Triffst du Entscheidungen abhängig von agrarpolitischen Themen?

Bemerkungen

9.4 Triffst du deine Wahlentscheidung aufgrund der für dich relevanten Themen?

Bemerkungen

10. Auf welcher Ebene werden die für Sie wichtigen Entscheidungen getroffen?

- Kommunalpolitik
- Landespolitik
- Bundespolitik
- Europapolitik

11. Von welcher Partei fühlst du dich auf Bundesebene am besten vertreten?

12. Von welcher Partei fühlst du dich auf Länderebene am besten vertreten?

13. Planen Sie dieses Jahr zur Wahl zu gehen?

Trifft zu

Trifft nicht zu

weiß nicht

14. Gab es in den letzten Jahren Änderungen in deinem Wahlverhalten?

Trifft zu

Trifft nicht zu

Vielen Dank für das Interview!

Auswertungen (Tabellen)

Auswertung der Fragebögen für Landwirte

Gesamtanzahl: 16

Frage 1	Rechtsform	Häufigkeit
	Einzelunternehmen	8
	eG	5
	AG	1
	GmbH	2
	Gesamt	16

Frage 2	Spezialisierung	Häufigkeit
	Markfrucht	6
	Gemischtbetrieb	7
	Obstbau	1
	Milchvieh-Betrieb/ Futterbau	2
	Gesamt	16

Frage 3	Betriebsgröße	ha	Tierbestand	Anzahl Mitarbeiter	Wirtschaftsweise (k/ö)
	1	850	0	2 k	
	2	1000	0	2 k	
	3	2000	1000	16 k	
	4	1500	1500	28 k	
	5	19	0	1 ö	
	6	52	0	0 k	
	7	1050	180	12 k	
	8	3148	520	35 k	
	9 k.A.		540	6 k	*3 Familienmitglieder
	10	400	250	5 k	
	11	2000	300	17 k	
	12	1940	350	16 k	
	13	1800	0	6 k	
	14	325	0	1 k	
	15	800	2500	6 k	
	16	420	0	1 k	

Frage 4	Stellung	Häufigkeit
	Betriebsleiter	14
	Herdenmanager	2

Frage 5.1	Wie politisch interessiert sind Sie?	
	1	5
	2	8
	3	3
	4	0
	5	0
	Gesamt	16

Frage 5.2	Wie interessiert sind Sie an agrarpolitischen Themen?	
	1	10
	2	6
	3	0
	4	0
	5	0
	Gesamt	16

Frage 5.3	Wie informiert fühlen Sie sich hinsichtlich agrarpolitischer Themen?	
	1	0
	2	10
	3	6
	4	0
	5	0

Frage 5.4	Fühlen Sie sich als zukünftiger Landwirt in der Politik in deinen Interessen gut vertreten?
	1
	2
	3
	4
	5
	2
	16
	Gesamt

Frage 5.5	Fühlen Sie sich als zukünftiger Landwirt durch "Dritte" in deinen Interessen gut vertreten (DBV/BDM usw.)?	%
	1	6
	2	31
	3	25
	4	19
	5	19
	16	100
	Gesamt	

Frage 6	Themen	Würdest Sie sagen, Sie machen Ihre Wahlentscheidung mehr von agrarpolitischen, allgemeinpolitischen Themen oder anderen abhängig?	%
	agrarpolitische Themen	4	25
	Allgemeinpolitische Themen	12	75
	andere	0	0

Frage 7	Welche der agrarpolitischen Themen sind für Sie wichtig? (Mehrfachnennung möglich)	
		%
	Milchpreis oder andere Produktpreise	12 75
	Bioenergie	8 50
	Genverbot	6 38
	Ökologische Landwirtschaft	3 19
	Weitere	3 19
	Weitere:	politische Rahmenbedingung, Flächenprämie, Marktliberalisierung

Frage 8	Wie wichtig sind Entscheidungen in der Agrarpolitik für Sie?	
		%
	1	10 63
	2	6 38
	3	0 0
	4	0 0
	5	0 0
	Gesamt	16 100

Frage 9.1	Antwortmöglichkeit n	Verfolgen Sie Agrarpolitische Debatten aufgrund anstehender betriebsinterner Entscheidungen?	%
	trifft zu	12	75
	trifft nicht zu	4	25

Frage 9.2	Medium	Aus welchen Medien bekommen Sie Ihre Informationen?	%
	Tageszeitung	8	50
	Fachzeitschriften	11	69
	Fernsehen	8	50
	Radio	2	13
	Diskussion mit Kollegen	11	69
	Weitere (Internet, Verbandsmitteilung)	6	38

Frage 9.3	Antwortmöglichkeit n	Machen Sie betriebsinterne Entscheidungen abhängig von agrarpolitischen Themen?	%
	trifft zu	12	75
	trifft nicht zu	4	25

Frage 9.4	Antwortmöglichkeit n	Treffen Sie Ihre Wahlentscheidung aufgrund der für Sie (Ihren Betrieb) relevanten Themen?	%
	trifft zu	6	38
	trifft nicht zu	10	63

Frage 10	Politische Ebene	Auf welcher Ebene werden die für Sie wichtigsten Entscheidungen getroffen
	Kommunalpolitik	3
	Landespolitik	7
	Bundespolitik	9
	Europapolitik	12

Frage 11 und 12	Partei	Von welcher Partei fühlen Sie sich auf Bundesebene am besten vertreten?	%	Von welcher Partei fühlen Sie sich auf Länderebene am besten vertreten?	%
	CDU	9	56	7	44
	SPD	0	0	1	6
	FDP	1	6	1	6
	Grüne	1	6	1	6
	Keine Partei	2	13	2	13
	Keine Aussage	3	19	3	19
	Linke	0	0	1	6

Frage 13 und 14		trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
	Frage 13: Planen Sie dieses Jahr zu Wahl zu gehen?	15	0	1
	Frage 14: Gab es in den letzten Jahren Änderungen in Ihrem Wahlverhalten?	10	6	

Auswertung der Fragebögen für Studenten

Gesamtanzahl: 26

Frage 1	Anzahl Semester	Häufigkeit
	1	0
	2	4
	3	0
	4	4
	5	0
	6	13
	7	0
	8	4
	9	0
	10	0
	11	0
	12	0
	13	0
	14	1

Frage 2	Alter	Häufigkeit
	20	2
	21	1
	22	7
	23	7
	24	5
	25	1
	26	1
	36	1
	42	1

Frage 3	Bundesland	Häufigkeit
	Mecklenburg Vorpommern	13
	Brandenburg	10
	Sachsenanhalt	2
	Niedersachsen	1

Frage 4	Nach dem Studium?	Häufigkeit
	Familienbetrieb	8
	Landwirtschaftliches Unternehmen	8
	Weitere	7
	keine Ahnung	2
	Keine Angaben	1

Frage 5.1	Bewertung	Wie politisch interessiert bist du?	%
	1	5	19
	2	12	46
	3	8	31
	4	1	4
	5	0	0
	Gesamt	26	100

Frage 5.2	Bewertung	Wie interessiert bist du an agrarpolitischen Themen?	%
	1	8	31
	2	16	62
	3	1	4
	4	0	0
	5	1	4
	Gesamt	26	100

Frage 5.3	Bewertung	Wie informiert fühlst du dich hinsichtlich agrarpolitischer Themen?	%
	1	0	0
	2	11	42
	3	14	54
	4	1	4
	5	0	0
	Gesamt	26	100

Frage 5.4	Bewertung	Fühlst du dich als zukünftiger Landwirt in der Politik in deinen Interessen gut vertreten?	%
	1	0	0
	2	2	8
	3	13	50
	4	9	35
	5	2	8
	Gesamt	26	100

Frage 5.5	Bewertung	Fühlst du dich als zukünftiger Landwirt durch "Dritte" in deinen Interessen gut vertreten (DBV,BDM usw.)?	%
	1	0	0
	2	7	27
	3	11	42
	4	6	23
	5	2	8
	Gesamt	26	100

Frage 6	Themen	Würdest du sagen du machst deine Wahlentscheidung mehr von agrarpolitischen, allgemeinenpolitischen Themen oder anderen abhängig?	%
	agrarpolitische Themen	4	15
	Allgemeinpolitische Themen	22	85
	andere	0	0

Frage 7	Themen	Welche der agrarpolitischen Themen sind dir wichtig? (Mehrfachnennung möglich)
	Milchpreis oder andere Produktpreise	21
	Bioenergie	15
	Genverbot	10
	Ökologische Landwirtschaft	7
	Weitere	5
	Weitere:	Auflagen, Modulation, Gleichberechtigung in der Wirtschaft EU, Bodenmarkt, politische Rahmenbedingung für LW

Frage 8	Bewertung	Wie wichtig sind Entscheidungen in der Landwirtschaft für dich?	%
	1	5	19
	2	15	58
	3	6	23
	4	0	0
	5	0	0
	Gesamt	26	100

Frage 9.1	Bewertung	Verfolgst du Agrarpolitische Debatten aufgrund deines Studiums?	%
	trifft zu	20	77
	trifft nicht zu	6	23

Frage 9.2	Medium	Aus welchen Medien bekommst du deine Informationen?	%
	Tageszeitung	13	50
	Fachzeitschriften	23	88
	Fernsehen	20	77
	Radio	11	42
	Diskussion mit Kollegen	19	73
	Weitere (Internet, Beratungsring)	11	42

Frage 9.3	Bewertung	Triffst du Entscheidungen abhängig von agrarpolitischen Themen?	%
	trifft zu	11	42
	trifft nicht zu	15	58

Frage 9.4	Bewertung	Triffst du deine Wahlentscheidung aufgrund der für dich relevante Themen	%
	trifft zu	18	69
	trifft nicht zu	8	31

Frage 10	Politische Ebene	Auf welcher Ebene werden die für dich wichtigen Entscheidungen getroffen	
	Kommunalpolitik		4
	Landespolitik		12
	Bundespolitik		15
	Europapolitik		15

Frage 11 und 12	Partei	Von welcher Partei fühlst du dich auf Bundesebene am besten vertreten?	%	Von welcher Partei fühlst du dich auf Länderebene am besten vertreten?	%
	CDU	11	42	13	50
	SPD	2	8	5	19
	FDP	4	15	0	0
	Grüne	1	4	1	4
	Keine Partei	2	8	1	4
	Keine Aussage	6	23	6	23

Frage 13 und 14	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Planen Sie dieses Jahr zur Wahl zu gehen?	25	0	1
Gab es in den letzten Jahren Änderungen in deinem Wahlverhalten?	9	17	

Eidesstattliche Versicherung

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als die der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht weiter veröffentlicht. Ich bin damit einverstanden, dass meine Bachelorarbeit in der Hochschulbibliothek eingestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Lübstorf, 07.11.2009
